



Napoleon I.
in der Caricatur

NAPOLEON I. IN DER CARICATUR.

VON

JOHN GRAND-CARTERET.

ÜBERTRAGEN

VON

OSKAR MARSCHALL VON BIEBERSTEIN.

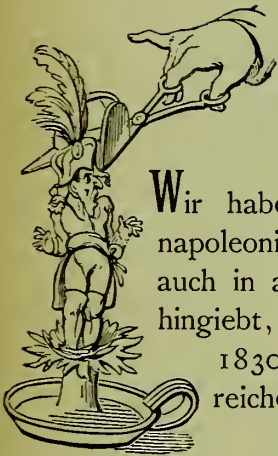


LEIPZIG,
VERLAG VON H. SCHMIDT & C. GÜNTHER.



Digitized by the Internet Archive
in 2016

Vorrede.



Wir haben heut in unserer historischen Litteratur eine ausschliesslich napoleonische; es scheint beinah, als ob das Ende des Jahrhunderts, wenn auch in anderer Form, d. h. indem es sich der wissenschaftlichen Forschung hingiebt, wiederum in die Bewegung träte, welche der Generation von 1830 eigen war und welche erst mit der Neuerrichtung des Kaiserreiches zur Ruhe kommen sollte.

Berichte und Memoiren aus der napoleonischen Zeit bilden allein schon, ohne von den neuaufgelegten älteren Werken zu reden, eine stattliche Sammlung. Werthvolle Arbeiten, sei es, dass sie den Helden oder die Ereignisse im Auge haben, stellen den Napoleonismus in ein neues Licht. Die Bibliographie ist besonders bereichert worden durch des Italieners Alberto Lombroso treffliches Werk, schliesslich hat sich auch die Iconographie auf der Scene eingefunden.

Andere legten sich auf die Herausgabe von Büchern, welche auf das grosse Publikum berechnet sind und zu Nutz und Frommen der Salons Alles berühren, aber nur oberflächlich und ohne Vertiefung; sie werden gewiss „illustrierte Napoleons“ nachfolgen lassen, von Documenten bewahrheitet, welche vorhandenen Schriften entnommen sind.

Was ich hier wollte, ist: meiner Gerechtigkeit gemäss, ein iconographisches Ensemble, die Person Napoleons betreffend, zu geben. Indem ich diese Caricaturen-Serie der Oeffentlichkeit übergebe, bemerke ich, dass es gerade die satyrischen Zeichnungen sind, die durch die Reichhaltigkeit meinen Zwecken am besten dienen. Wenn ich mit der englischen Caricatur beginne, so geschieht es, weil sie es ist, die alle anderen Zeichenstifte und Grabstichel inspirirte und in Bewegung setzte: hier ist der Quell, aus dem die Bildermacherei schöpfte.

Ueber das Buch selbst habe ich Nichts zu sagen. Es ist, wie man ja sehen wird, nicht etwa ein einfacher Catalog, es ist keine trockene, kurzgefasste Aufzählung von Stichen, wohl aber eine Art sorgfältiger Analyse

der Werke, welche den jenseits des Canals lebenden Künstlern zu danken sind, und welche, chronologisch geordnet, den Leser in den Stand setzen, von Beginn an Schritt für Schritt an der Hand dieser graphischen Pamphlete dem Gange der Geschichte zu folgen — es ist gewissermaassen die Geschichte des Kampfes Englands mit dem Eroberungsgenie Napoleons, wie man sie sich pittoresker nicht dargestellt denken kann.

Ich glaube nur auf eine charakteristische Eigenart meiner Arbeit hinweisen zu sollen. Bis auf den heutigen Tag, trotz der Werke der Engländer nach dieser Richtung hin, in welcher „The English Caricature and Satire on Napoleon I.“ voran schreitet, hatte man nur eine unvollkommene Idee von den Caricaturen Gillray's, Rowlandson's, Cruikshank's, Woodward's. Auch mein gelehrter Londoner Freund Joseph Grego hat in seinen hochwichtigen Veröffentlichungen über das Leben, die Werke und die Zeitepoche, in welcher die beiden erstgenannten Künstler lebten, nur sehr wenige der politischen Caricaturen veröffentlicht; Joh. Ashton bietet nur Fragmente, einzelne Theile von Stichen, deren Monographie er sozusagen geschrieben hat. Es ist mithin das erstmal, dass die Werke der englischen Zeichner im Zusammenhange der Oeffentlichkeit vorgelegt werden; sie sind genau nach den Originalen hergestellt, die photographischen Verkleinerungen haben den Charakter keines derselben beeinträchtigt. Man hat diese werthvollen Documente selber — möchte ich sagen — vor Augen, man kann ihren künstlerischen, ihren historischen Werth prüfen — heutzutage lebt die Geschichte ebenso von graphischen wie von geschriebenen Documenten.

Was ich unternahm, ist, um es genau zu bezeichnen, ein allgemeines Studium der in Zeichnungen vorhandenen gegen Napoleon I. gerichteten Satyren: die Gruppierung des illustrierten Materials wird den künftigen Geschichtsschreibern eines Tages willkommen sein. —

Paris.

John Grand-Carteret.





WHAT I WAS.

WHAT I AM.

WHAT I OUGHT TO BE.

BONEY TURNED MORALIST.

Boney wird Philosoph.*)

Ein grausamer Tyrann.
Was ich war.

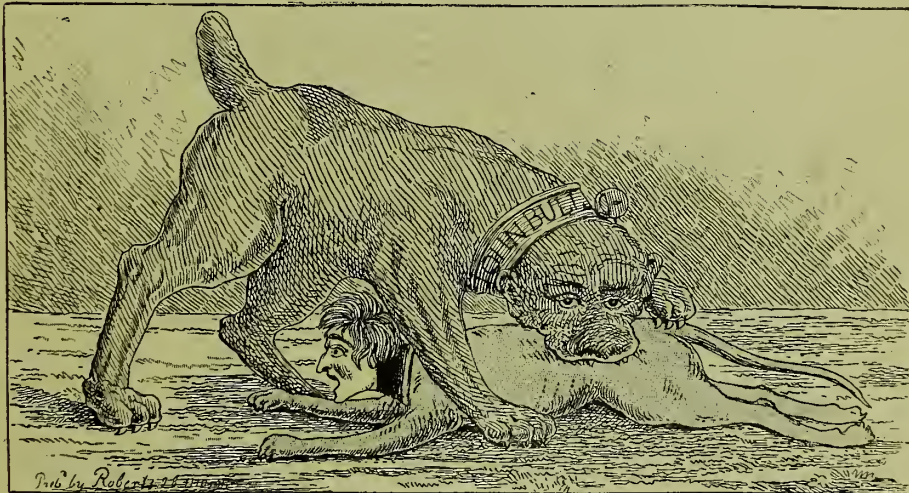
Ein elender Flenner.
Was ich bin.

Aufgehängt, wie es einem Narren gebührt.
Was ich sein sollte.

Auf dem die Insel Elba darstellenden Felsen stehen die Worte: „Die kurze Geschichte meines Lebens, welche ich zu veröffentlichen beabsichtige.“

*) Boney, englischer Spottname für Napoleon.

(Caricatur von Rowlandson. Mai 1814.)



AN ENGLISH BULL DOG and a CORSICAN BLOOD HOUND

Die englische Bulldogge und der corsische Leithund.

(Caricatur von Roberts. Juni 1815.)

Dieser Kupferstich erschien nach Belle Alliance; er giebt unter der üblichen Form die englische Auffassung und zeigt zugleich, wie viel England sich auf die Rolle einbildete, welche seine Generäle in dem Entscheidungskampf gespielt hatten.



Ein großer General und ein kleiner Kaiser.

Ein Männlein kam aus Corica
Und meinte, groß zu werden
Und zu verhehlen, fern und nah,
Die Völker all auf Erden.
Allin es ward sein Spiritus
Durch eines Mannes Erbenschaf
Gar jämmerlich getroffen.

I

Da kam das Männlein wieder
Aus Elba hergehört,
Und lachte in sein Kaiserthum
Von neuen waffen Schaar.
Da sah ihn gar der große Mann
Für einen Daumariter an
Und gab ihm... Nasenstüber!

Ein grosser General und ein kleiner Kaiser.

(Caricatur von G. Cruikshank. 1814.)

Diese Caricatur fand Nachahmungen und Copien in der ganzen Welt.

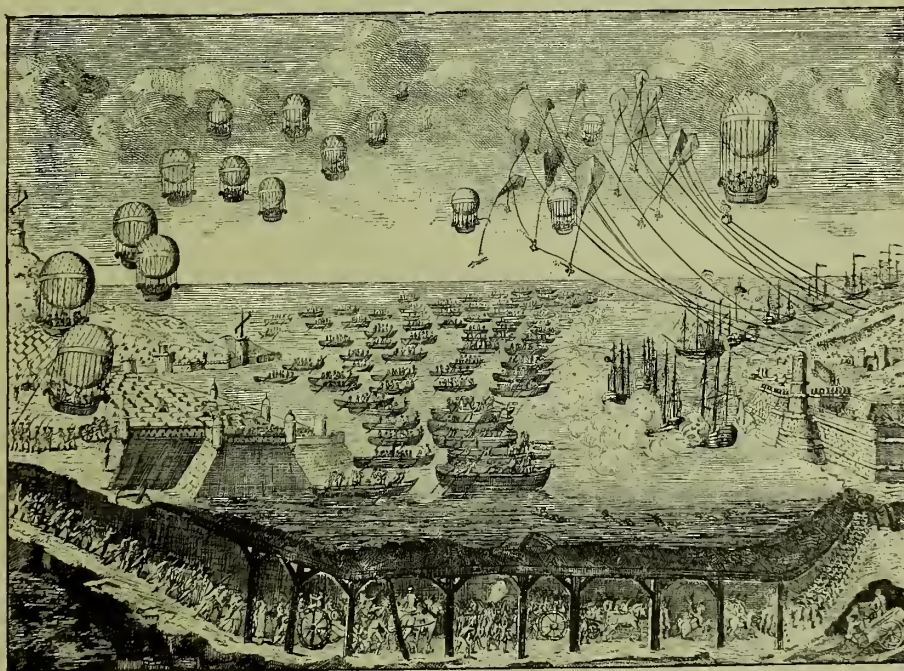


MAGICAL PRINT.

Portrait Magique.

Verso du portrait magique.

Das „Magische Porträt“ ergab, wenn man es umwandte, indem es die Conturen der Vorderseite, also des Teufels, beibehielt, ein mehr oder weniger ähnliches Bild Napoleons, wie es die Silhouette zeigt. Die Zeichnung hatte einen erstaunlichen Erfolg, weil die Beziehung zwischen Teufel und Napoleon dem englischen Geschmack sehr zusagte.

*Divers Projets sur la descente en Angleterre*

Verschiedene Pläne für eine Landung in England. Obiges ist eins der unzähligen Bilder jener Zeit, auf welchen die Pläne von Ingenieuren und Erfindern dargestellt sind, um eine französische Armee nach England zu führen. Die fieberhafte Thätigkeit, welche 1871 die Franzosen mit Deutschland entwickelten und welche immer neue Erfindungen der Vernichtung des Feindes zeitigte, hat sich im Jahre 1804 schon, und zwar gegen England gerichtet, gezeigt. I*



PUBLIC EXECUTION OF A TYRANT

Napoleon ist hier als Schlange dargestellt, die an den Galgen gehängt ist, den die Verbündeten errichteten.



REPRESENTATION OF THE CORONATION OF NAPOLEON IN THE CHURCH OF NOTRE DAME, CONTAINING PORTRAITS OF THE PERSONS ASSISTING.—DRAWN BY J. B. H. 1804.

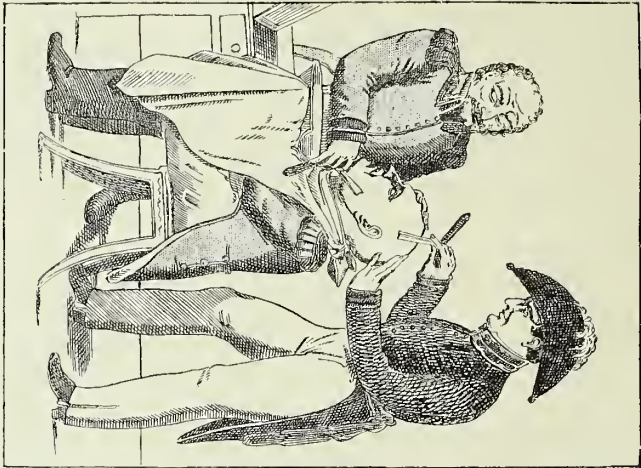
Englische Zeichnung. Krönung Napoleons in Notre Dame darstellend.

The Grand Coronation Procession of NAPOLEONE the 1st Emperor of France, from the Church of Notre-Dame, Dec. 2^d 1804.



Berthier, Bernadotte, Augereau, &c. as the bronze/Traine of Republican-Generals, marching in the Procession. }
 Puffblows (antiseptical) Covers }
 Stream-Bearers to the Emperor }
 Ladies of Honor. }
 (Catholics, Protestants) }
 From Officers & of Empire. }
 His Imperial Majesty }
 NAPOLÉON 1^{er} }
 (as Emperor) }
 His Holiness Pope Pius VII. }
 conducted by his old faithful French }
 Cardinal Fesch, offering the Emperor's Coronation }
 Talleyrand, Perigord }
 Prime Minister & King of Arms }
 bearing the Emperor's Coronation }

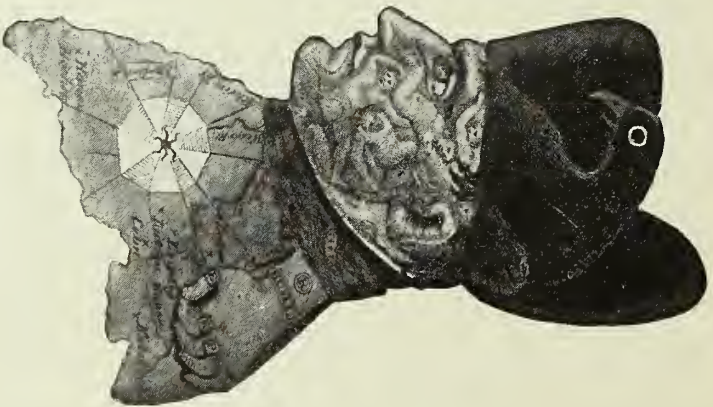
1. Berthier, Bernadotte, Augereau und die ganze brave Schaar der republikanischen Generale sind im Zuge. 2. Vertreter der Europäischen Mächte als Schleppenträger. 3. Die Ehrendamen, früher Fischweiber, tragen die Schleppe der Kaiserin. 4. Ihre kaiserlichen Majestäten Napoleon I und Josephine. 5. Seine Heiligkeit der Papst Pius VII, geführt von seinem alten Freunde, dem Cardinal Fesch, dem Cardinal Fesch, der das Räucherbecken schwingt. 6. Talleyrand-Perigord, erster Minister, Oberheroldsmeister, mit dem Stammbaum des Kaisers.



*Meinung ohne gutt
Stimmen jauchzt & dankt* } *chre
zairus anglati*

Diese anonyme Caricatur ist in London im Jahre 1814 veröffentlicht worden, wahrscheinlich von einem im Dienst der Emigrierten stehenden Künstler.

„Meine Herren, mit was für Messern rassiren Sie mich denn?“
— „Mit englischen, Sire.“ (Links Blücher, rechts Wellington.)



Napoleon.

Napoleon, der Erste und der Letzte, durch den Zorn des Himmels Kaiser der Jacobiner, Beschützer der Conföderation der Spitzbuben, Bevollmächtigter der Hollen-Liga, Grosskrenz der Unehrenlegion, commandirender General der Legionen von Skeletten, zurückgelassen in Moskau, Smolensk, Leipzig etc. Der Schnellste an der Tête der Ausreisser, Afer-Priester vom Sanhedrin, Afer-Propheet der Muhammedaner, hohle Säule des christlichen Bekenntnisses, Erfinder.



Die Waage der Volksgunst.

Auf der Waagschale zur Linken ist Walter Scott dargestellt mit den 9 Bänden seines „Leben Napoleons“ (1827) auf dem Schooss, in der zur Rechten der Dichter Thomas Moore (1780—1852), welcher in seinem Buch „Der Epicuräer“, in dem nämlichen Jahr erschienen, in Form eines Romanes ein Bild vom Kampfe des im Entstehen begriffenen Christenthums mit der überwundenen heidnischen Welt geben wollte. Das Buch hatte gleich bei seinem Erscheinen einen bedeutenden Erfolg.

Repas de Corps.*Epoque Mémorable de 1821.*

LONDON

Leichenschmaus. Denkwürdiges Ereigniss 1821.

Diese in London nach dem Tode Napoleons erschienene Caricatur richtet sich gegen die Vertreter der Reaction und die Legitimisten in Frankreich. Der talentvolle Zeichner ist ein unbekannt gebliebener emigrirter Bonapartist.

**„Flucht nach Egypten.“**



Napoleon ist zwischen Wellington, der ihn verfolgt und Blücher, der seinen Musketonner auf ihn abschießt.

(Angeblich von Rowlandson, 1815.)



Fighting for the DUNGHILL: — or — Jack Tar settling BUONAPARTE

Der Kampf um einen Düngerhaufen, oder Jack Tar (hier John Bull) boxt mit Buonaparte.

Es ist eine Anspielung auf den Kampf zwischen England und Frankreich um die Seeherrschaft in Europa. Auf dem Magen Bonaparte's liest man eingebrennt den Namen „Nelson“.

(Caricatur von James Gillray, 20. November 1798.)



BUONAPARTE, hearing of Nelson's Victory, swears by his Sword, to Expel the English from off the Earth, See. Buonaparte's Speech to the French Army at Cairo, published by authority of the Directory, in Volney's Letters.

Buonaparte, bei der Nachricht vom Siege Nelson's, schwört bei seinem Schwert, die Engländer vom Boden zu vertilgen.

Vergleiche die Aureda Buonaparte's an die Armee in Cairo. Veröffentlicht auf Veranlassung des Directoriums. (Briefe Volney's.)

Bonaparte zerstampft mit dem Fuss die Depesche, welche ihm die Nachricht von Nelson's Sieg vermittelt; er bricht in die Worte aus: „Wie? Unsere Flotte weggenommen und zerstört von britischen Sklaven! Bei meinem Schwerte und Sanct Mahomet, ich schwöre ewige Rache! Ja, sowie ich Egypten unterworfen, die Araber, die Drusen, die Maroniter gebändigt habe und Gebieter von Syrien bin, den Euphratstrom hinaufgefahren und auf ihm die Sandwüste durchsegelt, die Beduino-

manen, Kurden, Armenier und Perser zu meinen Vasallen gemacht habe, eine Million Berittener zu meiner Verfügung und sie auf Flößen 6 oder 7 Meilen weit über den Bosphorus befördert habe, werde ich in Konstantinopel einziehen — und damit zugleich auf dem europäischen Theater erschienen sein. Eine griechische Republik rufe ich in's Leben, Polen erbaue ich neu auf seinen Ruinen, ich zwingte Preussen, vor Frankreich hinzuknien, ich lege den russischen Bär an die Kette, ich schlage dem kaiserlichen Adler den Kopf ab, ich vertreibe die wilden Engländer aus dem Archipel, ich verscheuche sie vom Mittelländischen Meer, ich lösche ihren Namen aus im Katalog der Völker — dann wird die eroberte Welt um Frieden bitten, dann soll in Konstantinopel ein Obelisk errichtet werden mit der Inschrift: »Buonaparte geweiht, dem Eroberer der Welt, dem Vertilger des englischen Volkes«.

(Caricatur von James Gillray, 8. December 1798.)



EXIT LIBERTÉ à la FRANÇOIS! — or — BUONAPARTE closing the Fête of Egalité, at St. Cloud near Paris Nov. 10th 1799.

Exit die „Freiheit“ nach französischer Art oder Buonaparte macht der Farce der „Gleichheit“ zu St. Cloud am 10. November 1799 ein Ende.

(Caricatur von James Gillray, 21. November 1799.)



Theatre of the true Likeness of CAMBACERES - LE BRUN - the ABBE SIEYES, and BUONAPARTE. Drawn at Paris Nov 1799.

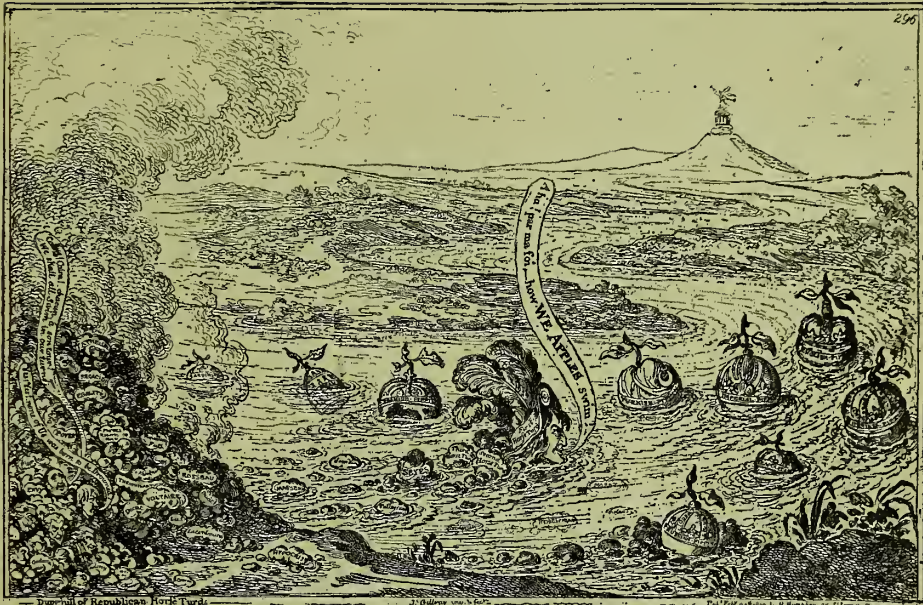
The French Consular-Triumvirate, selling the New Constitution, with a Peep at the Constitutional-Pigeon Notes of the Abbe Sieyes - in the Back Ground.

Engraved from the Original by H. W. P. G. Gillray, 25, St. James Street.

Der Triumvirat der Consuln bei der Bearbeitung der neuen Constitution.

(Caricatur von James Gillray, 11. Januar 1800.)

Die drei Consuln werfen einen Blick auf die „constitutionellen Reservatbestimmungen“ des Abbé Sieyès, welche im Hintergrunde einen Schalter füllen. Oben auf der Schleife ist bei dem Worte „indivisible“ untheilbar die Silbe „di“ durch eine Falte versteckt, wodurch sich das Wort in invisible (unsichtbar) verwandelt. Die dicit unter dem Bilde stehenden englischen Worte besagen: „Dieses sind die lebenswahren Porträts von: Cambacérès, Le Brun, dem Abbé Sieyès und Buonaparte, gezeichnet in Paris im November 1799.“

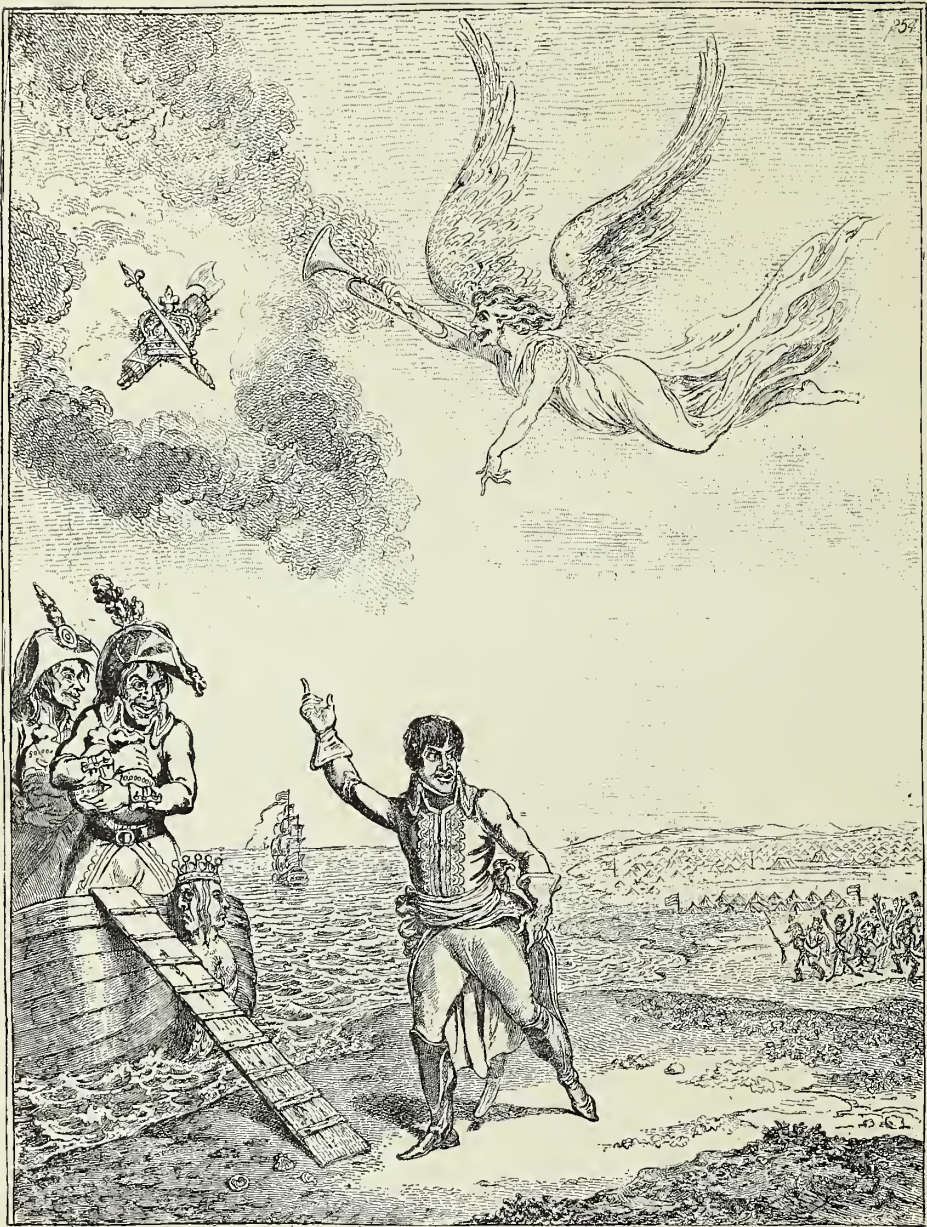


The APPLES and the HORSE TURDS; — or — Buonaparte among the Golden Pippins.
 Explanation. — Some Horse Turds being washed by the Current from a neighbouring Dunghill, espied a number of fair Apples swimming up the Stream, when, wishing to be thought, of consequence, the Horse Turds would every Moment be bawling out. — "Loch a day, how We Apples swim!" — Buonaparte, seeing this, said, "Man see man for Buonaparte!" — Buonaparte, seeing this, said, "Man see man for Buonaparte!" — Buonaparte, seeing this, said, "Man see man for Buonaparte!"

Aepfel und Pferdemit oder Napoleon unter den Goldreinetten.

(Caricatur von James Gillray, 24. Februar 1800.)

Anmerkung des Uebersetzers: Ein grosser Haufen Pferdemit — es stehen darunter die Worte: republikanischer Pferdemit — liegt dicht neben einem fliessenden Wasser, in welchem schöne Aepfel schwimmen. Von dem Misthaufen, auf dem wir Namen lesen, wie Voltaire, Rousseau, und von dem Dämpfe aufsteigen, rollt ein Theil in den Strom; an der Spitze schwimmt Bonaparte, Worte ausstossend, die dem alten lateinischen Spruch »nos poma natamus« nachgebildet sind „Hei! Wie wir Aepfel schwimmen“. Die wirklichen Aepfel, eigentlich Kronen, sind mit erläuternden Inschriften versehen, wie: Deutschland, Russland, England, Preussen, Neapel. Unmittelbar hinter Bonaparte schwimmen, ebenfalls als Mist, seine Mitconsuln und Sieyès; um ihn her Marat, Robespierre, Talleyrand, Condorcet, Massena. Auf dem dem Misthaufen entstehenden Dunststreifen stehen auf einem die Worte: „Keiner von uns ward geboren, um zu ertrinken“, auf dem andern: „Cairo, Cairo! Jeder in seiner Reihe. Wir werden Alle schwimmen. Einer hinter dem Andern.“ Ganz unten rechts unter der Schrift stehen die Worte: „Man sehe den Brief Buonapartes an seine Majestät . . .“



BUONAPARTÉ leaving EGYPT.

For an illustration of the above, see the Intercepted Letters from the Republican General Kleber, to the French Directory respecting the Courage, Honor & Patriotic Views, of "the Deserter of the Army of Egypt."

Buonaparte verlässt Egypten.

(Caricatur von James Gillray, 8 März 1800.)

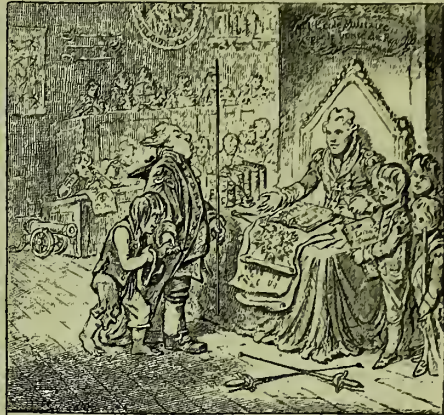
Man findet die Erläuterungen zu diesem Bilde in den aufgefangenen Briefen, welche der General Kleber an das Directorium gerichtet hatte, und in welchen die Rede ist von dem Muth, der Ehre und den patriotischen Anschauungen des „Deserteurs der egyptischen Armee“.

Wahrscheinlich ist diese Caricatur, welche die schwere Beschuldigung enthält, Napoleon wäre, reich an Schätzen, aus Egypten entflohen, nur eine Parodie auf Carle Vernet's bekanntes Bild: „Der Ruhm zeigt Buonaparte den Weg zur Macht“. In der Armee cursirte allerdings das Gerücht, Junot schleppe schwere Kisten und Kisten mit Schätzen, die in den Pyramiden gefunden worden wären, mit sich. Junot erfreute sich damals eines unbegrenzten Vertrauens bei seinem Chef.



DEMOCRATIC INNOCENCE.

The young Buonaparte, & his wretched relatives, in their native Poverty, while Free-Booters on the Island of Corsica



DEMOCRATIC HUMILITY.

Buonaparte, when a boy, received thro' the King's bounty, into the Ecole Militaire at Paris



DEMOCRATIC COURAGE.

Buonaparte deserting his Army in Egypt, for fear of Turks, after having boasted that he would exterminate them all.



DEMOCRATIC HONOR.

Buonaparte overturning the French Republic which had employd him, & intrusted him with the chief Command.

DEMOCRACY; — or — a Sketch

Demokratie oder eine Skizze vom Leben Bonaparte's.

(Caricatur von James Gillray, 12. Mai 1800.)

1. Demokratische Unschuld. Der kleine Buonaparte und die Seinigen in ihrer heimischen Verkommenheit und Armuth, d. h. Räuber auf der Insel Corsika.
2. Demokratische Demuth. Buonaparte bekommt als Knabe durch des Königs Gnade eine Freistelle in der Ecole militaire zu Paris.
3. Demokratischer Muth. Buonaparte desertirt von der egyptischen Armee aus Furcht vor den Türken, nachdem er damit geprahlt hatte, sie vernichten zu wollen.
4. Demokratische Ehre. Buonaparte wirft die französische Republik, die ihn angestellt, ihn mit einem Obercommando betraut hatte, über den Haufen.



DEMOCRATIC GRATITUDE.

Buonaparte, heading the Regicide Banditti which had de-throned & Murder'd the Monarch, whose bounty had foster'd him



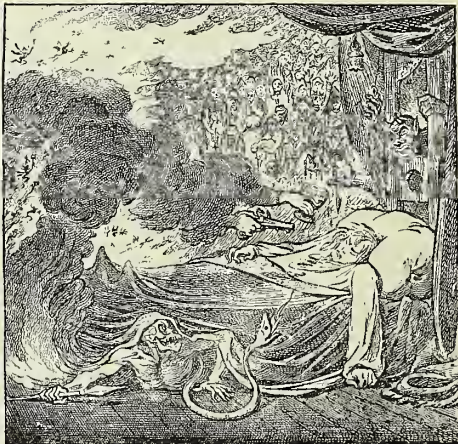
DEMOCRATIC RELIGION.

Buonaparte turning Turk, at Cairo for Interest, after swearing on the Sacrament to support the Catholic Faith.



DEMOCRATIC GLORY.

Buonaparte, as Grand Consul of France, receiving the adulations of Jacobin Symplicants & Parasites.



DEMOCRATIC CONSOLATIONS.

Buonaparte on his Couch surrounded by the Ghosts of the Murder'd, & Dangers which threaten his Usurpation, and all the Horrors of Final Retribution.

of the Life of BUONAPARTE.

Published May 12th 1800 by H. Humphreys
No. 7, St. James's Street, London.

Demokratie oder eine Skizze vom Leben Bonaparte's.

(Caricatur von James Gillray, 12. Mai 1800.)

5. Demokratische Dankbarkeit. Buonaparte an der Spitze der Königsmörder: des Königs Güte war ihm förderlich gewesen.
6. Demokratische Religion. Buonaparte wird Türke in Cairo, nachdem er auf die Bibel geschworen hatte, den katholischen Glauben zu stützen.
7. Demokratischer Ruhm. Buonaparte als Gross-Consul von Frankreich empfängt die Huldigungen von Jakobinern, Sykophanten und Parasiten.
8. Demokratische Tröstungen. Buonaparte im Bett, umgeben von den Geistern der Ermordeten, von den Gefahren, welche seine Usurpation bedrohen und von den Schrecken einer einstigen Vergeltung.

THE POLITICAL SEE-SAW.



DIE POLITISCHE SCHAUKEL.

Drawn by Gillray Junior.

London, Chesnut Street
 Alley, February 1802.

Die politische Schaukel.

Bonaparte steht mit einem Fuss auf dem Canton Wallis, welcher sich 1801 vom Schweizer Bunde losgesagt hatte, um für sich unter dem Schutze Frankreichs eine gesonderte Republik zu bilden. Im Hintergrunde sieht man Mailand, damals Hauptstadt der cisalpinischen Republik. Hodie mihi, cras tibi sagen die beiden Personen, welche der erste Consul zu seiner Unterhaltung sich „wippen“ lässt; die Eine stellt das Patriciat der alten Städte, die Andere den modernen Jakobinismus vor.

(Caricatur von James Gillray, Februar 1802.)

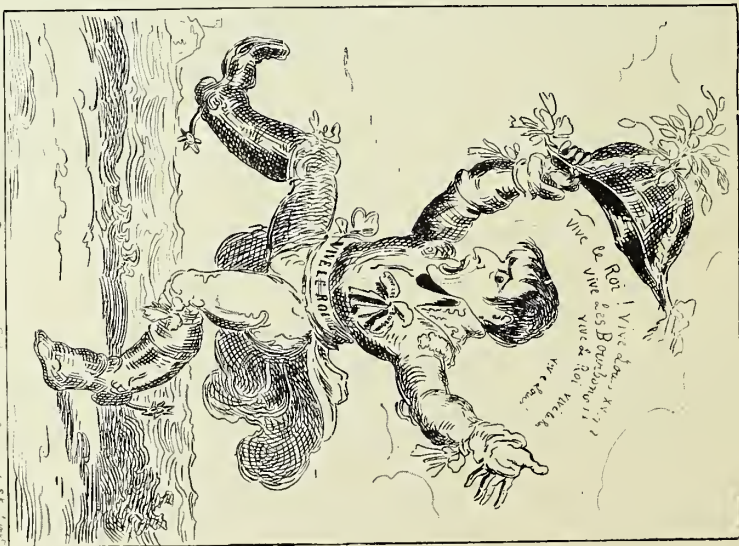


German Nonchalance — or — the Vexation of little Boney. — von The Diplomatique bei Journey through Etrur.

Deutsche Nonchalance oder der Ingrim des kleinen Boney.

Der im Postwagen Sitzende ist der österreichische Gesandte, der in aller Eile, unter Hinterlassung seines Gepäckes, Paris verlassen musste. Er nimmt in aller Sorglosigkeit eine Prise und richtet seinen ruhevollen Blick auf Bonaparte, der in die zornigen Worte ausbricht: „Geh zum Teufel, Du impertinenter Mensch! Giebt es auf Erden einen Menschen, der keine Verehrung für den kleinen Boney hätte! Zu den Waffen! Soldaten, Rache! Bei Gott, ich zittere vor Zorn!“

(Caricatur von James Gillray, 1. Januar 1803.)



Gott erhalte den König.

Von einem alten Komödianten.

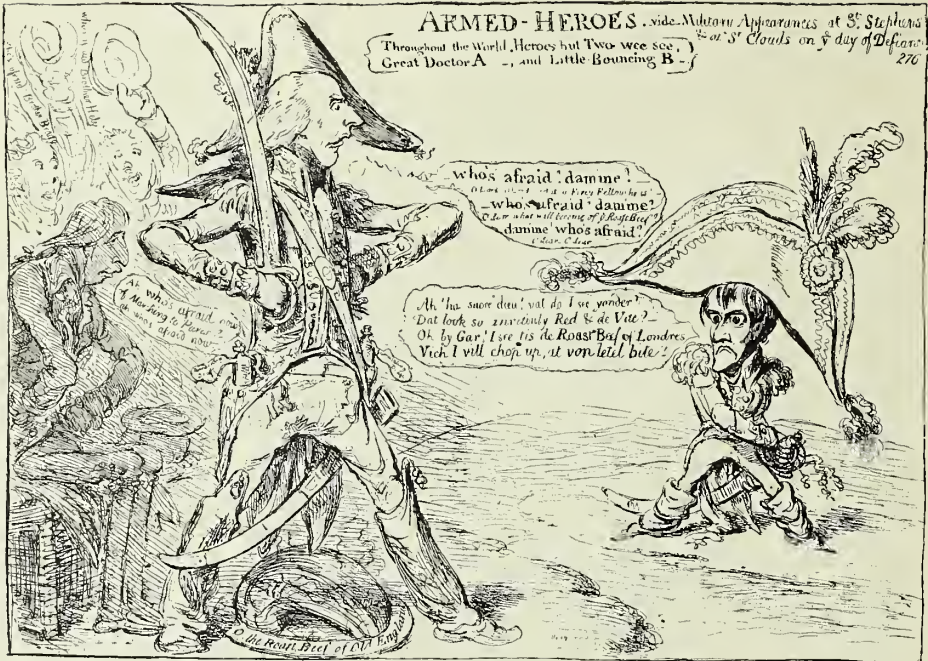
(Copiratur von G. (Gottschalk). 1814.)



**Doctor Sangrado curirt John Bull von seiner Vollblütigkeit
unter Assistenz des jungen Clysterpipe und des kleinen
Boney.**

Auf den Gefäßen, welche dem Kranken hingehalten werden, liest man: „Warmes Wasser“, auf dem Kübel, auf welchem er sitzt, die Worte: „Reservoir für die Clysterpipe-Familie“. Auf dem Blut des Aderlasses steht: „Ost-Indien, Cap der guten Hoffnung, Malta, Ceylon etc.“ d. h. alle Besitzungen, welche England in einem Kriege mit Frankreich einbüßen soll und welche Bonaparte in seinem Hut auffängt, der andere Assistent scheint Geld darstellendes Blut aufzufangen. Im Doctor Sangrado ist Lord Hawkesbury, Addington in dem den Kranken Stützenden zu erkennen. Fox und Sheridan sind es, die das warme Wasser reichen.

(Caricatur von James Gillray, 2. Mai 1803.)



Die Helden in Schmuck und Waffen.

Die Schrift am oberen Rande besagt: „Wir können auf der weiten Welt nur zwei Helden entdecken, den grossen Doctor A . . (Addington) und den kleinen Schreihals B . . (Bonaparte!).“

Der zur Linken dargestellte englische General ruft über den Canal hinüber: „Wer fürchtet sich! Gott verdamme mich. Was ist das da für ein wüthender Kerl! Wer fürchtet sich! Gott verdamme mich. Aber was soll aus meinem Roastbeef werden — o jeh, o jeh! Wer fürchtet sich!“ — Auf den Zetteln der Medicinflaschen, die aus seinen Taschen heraussehen, steht „stärkender Trank“, „belebender Trank“. Zwischen seinen Füßen ist eine grosse Fleisch-Schüssel, auf deren Rand die Worte stehen „O! das Roastbeef old Englands“. Hinter dem General (Addington ist gemeint) sitzt Lord Hawkesbury und ruft seinerseits: „Wer fürchtet sich, jetzt nach Paris zu marschiren! Wer fürchtet sich!“ Die beiden Personen im Hintergrunde schreien „wer fürchtet sich, Bruder Hely“, und „wer fürchtet sich, Bruder Bragg“: es sind dies Hely Addington und Bragg Bathurst, Angehörige der Familie Addington, welche dank ihrer Verwandtschaft hohe Aemter inne haben.

Bonaparte schreit herüber: „Sacré dieu! Was sehe ich da . . etwas Rothes und Weisses . . es ist am Ende Londoner Roastbeef. Ich will es mit einem Biss verschlingen.“

(Caricatur von James Gillray, 18. Mai 1803.)



Tollwuth oder der kleine Boney hat einen schlimmen Anfall.

Bonaparte, der Alles um sich her in Stücke geworfen hat, sogar den Consul-Sessel, stampft mit den Füßen auf allerhand gegen ihn gerichtete Pamphlete, französische sowohl wie englische. Unter dem umgestürzten Tisch liegen Papierstöße mit dem Verzeichniss der Pläne des ersten Consuls: Liste künftiger Eroberungen, Expedition nach dem Mond, Inbrandstecken der Themse, Noten für den „Moniteur“ und Hamburger Zeitungen.

Aus dem Kopfe Bonaparte's züngeln Flammen, eine jede bedeutet Etwas (rechts beginnend). „O! Aegypten, Aegypten — O! St. Domingo. — O! Die Freiheit der englischen Presse. — Englische Bluthunde. — Wyndham, Grenville, Pitt. O! Ich bin ermordet, meuchlings ermordet. — Londoner Zeitungen! O! O! — Rache, Rache! — Feuer! Schwert! Hungersnoth. — Einfall ins Land, Einfall! — Vierhundert und achtzig Tausend Franzosen! — Sklaverei ewig in Ketten, in Ketten!

(Links von oben beginnend.) Teufel ja! Dieser Reichthum, diese Freiheit, diese Freiheit, diese Zufriedenheit bei den Engländern. — Malta, Malta, Malta! — Verflucht sei die Freiheit der englischen Presse. — Unverschämtes englisches Parlament! — Vertrag von Amiens, o, verflucht. — Brittischer Handel und Verkehr. — Verläumderische englische Zeitungen. — O! Sebastiani, Sebastiani! Georges, Arras, de Rolle, Duthell, Mörder! Verrath, Verrath! — Gehasst und betrogen von den Franzosen! Verachtet von den Engländern, ausgelacht von der ganzen Welt. — O! diese englischen Zeitungen . . die englischen Zeitungen!“

(Caricatur von James Gillray, 24. Mai 1803.)

König Brobdingnag und Gulliver.

(Vergl. Swift's Gulliver: Reise nach Brobdingnag).

König Georg (Gulliver) sagt: „Mein kleiner Freund Gulliver, Du hast ja eine bewundernswürdige Lobpreisung Deiner selbst und Deines Landes von Stapel gelassen; soviel ich jedoch aus Deinen eigenen Berichten entnehmen konnte und den Antworten, welche ich mit vieler Mühe aus Dir herausgebracht habe, bist Du doch eines der schädlichsten und schlimmsten Reptile, welchen auf der Erde herumzukriechen jemals die Natur gestattet hat.“

(Caricatur von James Gillray, 29. Juni 1803)



Death of the CORSICAN FOX Scene the last of the Royal Hunt



Das Ende des corsischen Fuchses (die letzte Scene der königlichen Jagd).

Der König von England hat Bonaparte beim Halse gepackt und zeigt ihn der Meute; auf den Halsbändern der Hunde stehen die Namen von englischen Generälen und Admirälen; wie: Nelson, Cornwallis, Saint Vincent (John Jervis nach dem Siege, den er 1797 über den spanischen Admiral Don Juan Cordova erfocht, Lord S. V.), Sydney Smith, der beauftragt war, 1793 die französische Flotte im Hafen von Toulon in Brand zu stecken, und der 1799 an der Vertheidigung von St. Jean d'Acre rühmreichen Antheil nahm. Der Ruf des Königs „Tally-ho — Tally-ho“ ist der Zuruf des Jägers an die losgelassene Meute, bedeutet aber zugleich: „Talley (Talleyrand) ho (komm zu Hilfe)“.

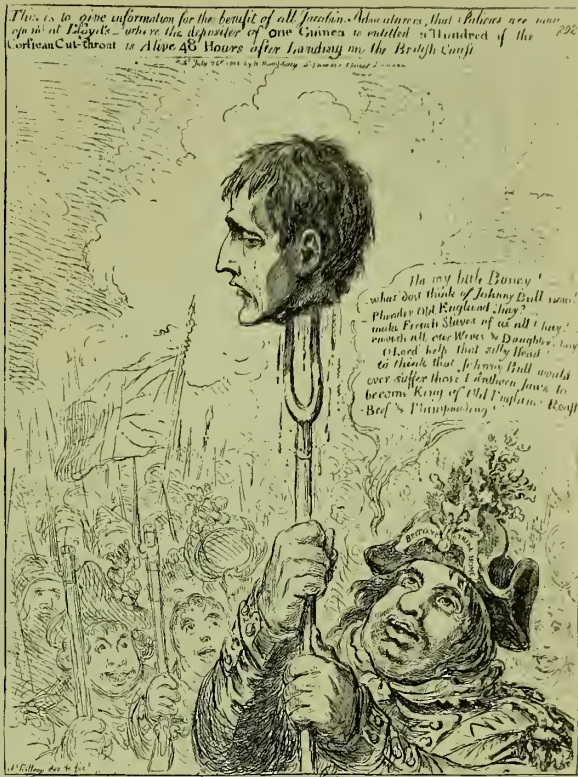
(Caricatur von James Gillray, 20. Juli 1803.)

Die englische Schrift über dem Bilde besagt: Hierdurch wird allen jacobinischen Abenteurern kund und zu wissen gethan, dass jetzt Aktien ausgegeben werden bei Lloyd's: wer eine Guinee bezahlt, hat die Berechtigung auf einhundert, wenn der corsische Wegelagerer 48 Stunden nach seiner Landung an der englischen Küste noch am Leben ist.

John Bull, der den Kopf Napoleons auf der Mistgabel emporhält, sagt: „Nun! kleiner Boney, wie denkst Du jetzt über Johnny Bull? — Alt-England plündern, was? Sklaven der Franzosen aus uns machen, was? — Unsere Frauen und Töchter schänden, was? — O Gott! was für ein abscheulicher Kopf. — Wie hätte Johnny Bull je dulden können, dass diese hohlen Kinnladen König über Old Englands Roastbeef und Plumpuding werden könnten.

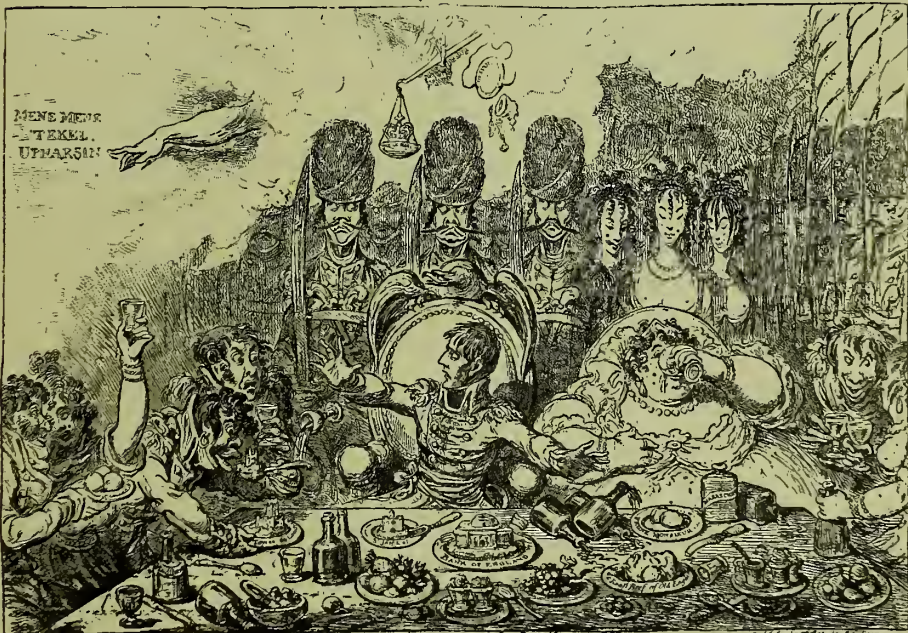
Auf dem Hute John Bull's stehen die Worte: „Britten schlagen wieder“.

(Caricatur von James Gillray,
23. Juli 1803.)



BUONAPARTE, 48 Hours after Landing! — Nido. John Bull's Home Speaks Armed on Africa.

Bonaparte achtundvierzig Stunden nach seiner Landung.



The Hand-Writing upon the Wall.

Die Schrift auf der Wand.

Bonaparte bei einem Festmahl ist vom Hofe und seinen Grenadiern umringt. Auf den Tellern liest man: „Monsieur Birnen“, „Bank von England“, „St. James“, „Alt Englands Roastbeef“ (es ist der Kopf König Georgs). Einer der Gäste ist dabei, den Tower zu verschlingen. Als der erste Consul die Schrift an der Wand sieht, entfällt seiner Hand das Glas, welches er eben zum Munde führen will und wirft dabei die Porterflaschen, die neben ihm auf dem Tisch stehen, um. Die Gäste, die Nichts bemerkt haben, schmausen und zechen ruhig weiter. Hinter Josephine zeigen sich in leichter Gewandung die drei Schwestern Bonapartes.

(Caricatur von James Gillray, 14. August 1803.)



Der Abrechnungstag mit dem corsischen Fleischer.

Talleyrand verhindert Bonaparte, in England einzufallen, der russische Bär kratzt an der Thür, worüber Bonaparte wüthend wird. In der Hundehütte rechts ist Preussen untergebracht, um gemästet zu werden. In dem Vogelbauer links, auf welchem die Worte: „aus Rom“ und „das Umbringen nicht werth“ stehen, ist allerhand Gethier untergebracht; in der Mitte liegt das zerstückelte Deutschland; auf den geschlachteten Thieren, welche an der Mauer hängen, steht „aus Holland“, „aus der Schweiz“ etc. In einem Behälter im Hintergrunde liegen geschlachtete Türkenleichen, das Blut fließt in einen anderen Behälter, auf welchem das Wort „Ruhm“ steht. Bonaparte hat Siebenmeilen-Stiefeln an und möchte nach der Insel hinüber, auf welcher ein Bulle (John Bull) steht.

(Caricatur von James Gillray, September 1803.)



The CORSICAN-PEST; or BELZEBUB going to Supper.

- Buonaparte they say, ay, good luck a day!
With French Legions will come hither swimming,
And like hungry Sharks, some night in the dark
Mean to fry down our Children & Women. — Tol de rol.
- When these Gallie Foistors, gape wide for our Cysters
Old Neptune will rise up, with Glee
Soups and Pickle thum quick, to be sent to Old Nick,
As a Treat from the God of the Sea! — Tol de rol.
- Belzebub will rejoice, at a Supper so nice
And make all his Devils feast hearty
But the little-tit-bit, on a Fork, he would spit
The Consular Chief Buonaparte! — Tol de rol.
- And like a Lord Mayor in his Ebony Chair,
Eager feasting while his Guitors partake, ont
Crack his Jokes with his guest, & to give it more zest
Pre presto! & make a large Jake ont. — Tol de rol.
- Then each Devil suppose, closely stopping his Nose
And shrinking away from the Smell,
"By a Pyx! they would roag, such a damned Rank before
Never enter'd the Kingdom of Hell!" — Tol de rol.
- Full rotten the Heart, of the said Buonaparte
Corrupted his Marrow and Bones,
French Evil oerflows from his Head, to his Toes
And disorder'd his Brains in his Conscience. — Tol de rol.
- His pestiferous Breath, has put Millions to Death
More banifull than Mad dogs Salina,
More poisonous he, all Kingdoms agree,
Than the dore Boham Apas of Java! — Tol de rol.
- By the favor of Heaven, to Ours Monarch is given
The Power to overt such dore evil,
His Subjects are ready, all Loyal & Obedy
To hurl this damned Pest, to the Devil! —

Die corsische Pest oder Belzebub bereitet sich sein Mittagmahl.

1. Bonaparte, sagen die Leute, Herrjemine, wird mit französischer Legion herübergeschwommen kommen und hungrig wie Haifische in einer dunklen Nacht unsere Kinder und Frauen erschrecken! Holdrio!
2. Wenn diese Gallischen Unthiere nach unsern Austern schnappen, wird sich schnell der alte Neptune erheben, wird sie bald pfeffern und salzen und an (Old Nick) den Teufel schicken, als Spende des Meergottes. Holdrio!
3. Belzebub wird an dem feinen Souper seine Freude haben, und alle seine Teufel werden mitspeisen, den Leckerbissen aber wird er spiessen, den Consularchef Buonaparte an eine Gabel spiessen. Holdrio!
4. Und wie ein Lord Mair auf seinem Sitz von Ebenholz eifrig schmausend mit den Genossen, wird er mit ihnen Witze reissen, um das Mahl zu würzen, presto, presto, wird er rufen wie nicht klug. Holdrio!

5. Dann werden die Teufel sich die Nasen zuhalten und vor dem Gestank Reissans nehmen: „Beim Styx,“ so schreien sie laut, „einen solchen Gestank gab es noch nie im höllischen Reich“ Holdrio!
6. Ganz verfault war das Herz des besagten Buonaparte, das Mark und die Knochen verwest, die französische Krankheit hat er vom Kopf bis zu den Füßen und sein Hirn ist ergriffen von ihr. Holdrio!
7. Sein verpesteter Athem hat Millionen das Leben gekostet, verderblicher weit als der Speichel tollwüthigen Hundes, giftiger weit, darüber sind alle Königreiche einig, als die schreckliche Bohan-Upas ans Java. Holdrio!
8. Durch des Himmels Gnade war unserem Könige beschieden die Macht, ein so schreckliches Uebel abzuwenden, seine Unterthanen, ihm alle in Treue ergeben, sind bereit, dieses verfluchte corsische Scheusal dem Teufel in die Krallen zu werfen. Holdrio!

(Caricatur von James Gillray, 6. October 1803.)



Destruction of the French Gun-Boats — or — Little Boney & his Friend Talley in high Glee

Untergang der französischen Kanonenboote oder der kleine Boney und sein Freund Talley freuen sich.

Bonaparte, auf den Schultern Talleyrand's sitzend, betrachtet die vor ihm liegende Scenerie, die das Project eines Einfalles in England darstellt. „Ach! mein lieber Talley“, sagt er, „welch' schönes Schauspiel. — Wir haben den John Bull in eine schöne Wuth versetzt. — Mich verlässt das Glück nie. — Ich werde jetzt einige hunderttausend von diesen französischen Strolchen los, vor denen mir immer graute. O, mein lieber Talley, das ist doch noch ergiebiger wie das egyptische Gift! Drauf Johnny! Pfeffre ordentlich dazwischen, Johnny!“

(Caricatur von Gillray, 12. November 1803.)



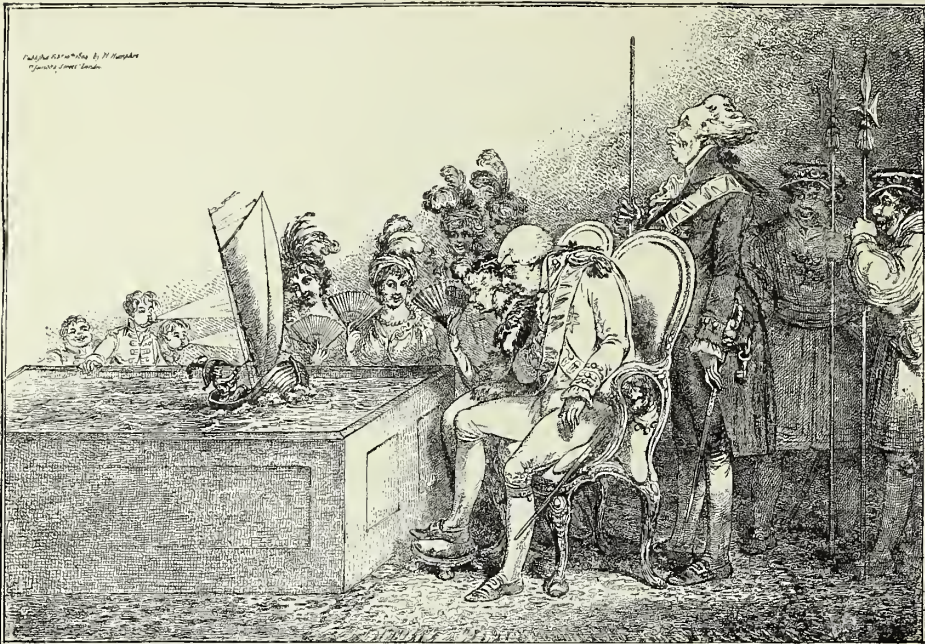
The first Kifs this Ten Years! — or — the meeting of Britannia & Citizen François

Der erste Kuss nach zehn Jahren oder die Begegnung Britannia's mit dem Bürger François.

Der Letztere sagt: „Gestatten Sie mir, Madame, Ihnen meine tiefe Hochachtung für Ihre liebenswürdige Persönlichkeit auszusprechen und auf Ihre göttlichen Lippen das Siegel meiner unwandelbaren Zuneigung zu drücken.“ — Britannia entgegnet: „Monsieur, Sie sind in der That durch und durch Gentlemen und — obwohl Sie mich erröthen machen . . . aber . . . Sie küssen so reizend, dass ich nicht widerstehen kann, obwohl ich sicher bin, dass Sie mich abermals hintergehen werden.“

(Caricatur von James Gillray, 1. Januar 1804.)

Eine der zahlreichen Caricaturen, die in den Jahren 1802—1804 über die Aussöhnung Frankreichs und Englands durch den Frieden von Amiens (27. März 1802) veröffentlicht worden sind.



The KING of BROBDINGNAG and GULLIVER (Plate 2). — Scene. Gulliver manœuvring with his little Boat in the Cistern. — With some other Differences, used to Row for my own diversion, as well as that of the Queen & her Ladies, who thought themselves well entertained with my skill & agility. Sometimes I would put up my Sail and show my art by steering starboard & larboard. However my attempts produced nothing else besides a loud laughter which all the respect due to his Majesty forbore about him could not make them contain. This made me reflect, how vain an attempt it is for a man to endeavour to do himself honour among those who are out of all degrees of equality or combats with him. — See the year 10 Brobdingnag.

Der König von Brobdingnag und Gulliver.

Gulliver manövriert mit seinem kleinen Boot auf einem Wasserbehälter.

„Ich hatte die Gewohnheit, zu meiner eigenen Unterhaltung, sowohl zu der der Königin und ihrer Damen, zu rudern; meine Geschicklichkeit und Gewandtheit machten ihnen Spass. Manchmal spannte ich auch Segel auf und es ging Backbord und Steuerbord. Allein meine Bemühungen erregten doch nur lautes Gelächter, das aller Respekt vor seiner Majestät nicht unterdrücken konnte. So wurde ich zum Nachdenken darüber veranlasst, wie vergeblich doch für einen Mann der Versuch ist, Ehre einzulegen vor Denen, die ihm weder gleich stehen, noch einen Vergleich mit ihm zulassen.“

(Caricatur von James Gillray, 10. Februar 1804.)

Es ist eine Anspielung auf die Manöver der französischen Flotte im Canal.



Oben am Rande in kleiner Schrift ist diesen Worten hinzugefügt: „Die Erdkugel mit allem, was sie hat, ist viel zu klein! für einen beiderseits unersättlichen Appetit.“ — Pitt ist es, der mit Boney speist und mit dem Zerschneiden der Erdkugel beschäftigt ist. Bonaparte schneidet mit gieriger Miene für sich Holland, Frankreich, Spanien, Italien ab, der englische Premier sticht mit der Gabel als Dreizack in den Ozean als Zeichen der Herrschaft über die Meere.

(Caricatur von James Gillray, 26. Februar 1805.)

Der Plumpudding in Gefahr oder ein kleines Souper der Staats-Epicuräer.



The Genius of France nursing her darling.

* False of Heart, light of Ear, bloody of Hand,
 Fox in stealth, Wolf in Grief, Dog in Mams's,
 Lion in Prey: - Bless thy Five wits."

Der Genius Frankreichs hält seinen Liebling empor.

Die Unterschrift besagt: „Ein falsches Herz, ein leicht zugängliches Ohr, eine blutbefleckte Hand, ein Fuchs an Raubsucht, gefräßig wie ein Wolf, toll wie ein Hund, ein Löwe wo es der Beute gilt — gesegnet seien Deine fünf Sinne!“ Der Genius als Wartefrau sagt: „Das ist mein kleiner König Pipin, eine Klapper soll er haben und eine Krone; Heil Deinen fünf Sinnen. Pass auf, dass Du nicht fällst, mein Baby, mein Hühnchen!“

(Caricatur von James Gillray, 26. November 1804.)

Es sind die Könige von Bayern und Württemberg und der Grossherzog von Baden etc. Der unten am Ofen liegende corsische Kehraus-Besen liegt vor dem Brennmaterial; vier Stück davon sind bezeichnet als Spanien, Italien, Schweiz etc. In dem Korbe linker Hand sieht man andere fertige Pfefferkuchenfürsten, auf dem Korbe stehen die Worte: „Kleine corsische Könige für den heimathlichen und auswärtigen Gebrauch.“ Auf einem daneben liegenden Sack steht: „Heisse, wohlgewürzte Pfefferkuchen . . heiss, heiss! Wer greift in den Glücksack.“ An der Commode rechts sind die Schubfächer bezeichnet als: „Sonnen und Monde“, „Kronen und Scepter“, „Könige und Königinnen“. Talleyrand steht am Trog und knetet den aus Polen, Türkei, Ungarn etc. bestehenden Teig. Der preussische Adler ist dabei, Hannover aus dem Trog zu ziehen. Ueber den Figuren, welche auf der Commode stehen, liest man: „Kleine dicke Vicekönige, sollen demnächst in den Backofen geschoben werden.“

(Caricatur von James Gillray, 23. Februar 1806.)



Friedensvorschläge oder die Flucht aus St. Cloud über das Wasser zu Charly, ein neues Theaterstück.

Links ist die königliche Loge, sie trägt die Inschrift: „Georg III, Gott erhalte ihn.“ Auf einem Postament daneben steht die Bildsäule Pitts mit der lateinischen Inschrift: Er siegte nicht für sich, sondern für das Vaterland. Vor der Loge mit gezogenem Schwerte steht der König und guckt durch ein Opernglas auf ein vor Talleyrand entrolltes Pergament. Der König spricht: „Die Bedingungen sind sehr unterhaltend in der That und mögen auch sehr gut passen für die neuen Pfefferkuchen-Könige. Wir aber haben nicht die Gewohnheit, Schiffe, oder den Handel, oder Colonien preiszugeben, nur weil der kleine Boney danach piepert.“ Der kleine Boney, mit gezücktem Schwerte auf einer Wolke stehend, weist auf das entrollte Pergament, auf welchem man liest: „Friedens-Bedingungen: Erkennt mich als Kaiser an; takelt Eure Schiffe ab; reducirt Eure Armee; gebt Malta auf und Gibraltar dazu; verzichtet auf alle Beziehungen zum Continent; Eure Colonie will ich nach dem Taxwerth nehmen; verpflichtet Euch, auf 7 Jahre jährlich an die grosse Nation 1 Million Pfund Sterling zu zahlen und übergibt mir als Unterpfand oder Geisseln die Prinzessin Charlotte von Wales mit 10 der letzten Verwaltungsbeamten, die ich bestimmen werde“. Eine hinter Talleyrand sich duckende Person ruft dem Kapellmeister im Orchester zu: „Denke, Freund, an Deinen Eid, unsere politischen Anschauungen sind dieselben.“

(Caricatur von James Gillray, 5. April 1806.)



COMFORTS of a BED of ROSES. — vide. Charley's elucidation of Lord Castlereagh's Speech! — Nightly scene near Cleveland Lane.

Die Annehmlichkeit, auf Rosen gebettet zu sein.

(Charleys [Fox] Erklärung zu der Rede des Tory-Ministers Castlereagh).

Die Kanone, von welcher Bonaparte auf das Rosenbett springt, hat die Inschrift: „Für die Unterjochung der Welt“; auf den französischen Fahnen im Hintergrunde stehen die Worte: „Schrecken einer Invasion“. Ueber dem Bett, von einem Gespenst (Pitt) ausgestossen, stehen die Worte: „Wache auf, erhebe Dich oder Du bist für immer verloren.“ Unter dem Bett hervor kriecht der Tod und hält das Stundenglas empor, auf einem mit demselben in Verbindung stehenden Bande stehen die Worte: „Unmässigkeit, Völlerei, Auflösung.“

(Caricatur von James Gillray, 21. April 1806.)

Lord Castlereagh hatte in einer Parlamentsrede den Minister Fox beglückwünscht, dass er auf Rosen gebettet sei, worauf dieser erwiderte, es wären mehr Dornen als Rosen vorhanden, wie sich ja auch am Fussende des Bettes zeigt. Man findet eine „indische, eine französische, eine Emancipations-Rose“, auch eine „Rose der Coalition“ und eine „Rose der Freiwilligen“. Der aufgerüttelte Fox hat seine rothe phrygische Mütze, die ihm als Schlafkappe diente, verloren. Der Preussische Adler kommt auch angefliegen und will mit dem Schnabel zuhacken.



The Magnanimous Minister, chastising Prussian-Perfidy. — Vide Morning Chronicle April 28.

Der hochherzige Minister bestraft die Preussische Verrätherei.

(„Morning Chronicle“ vom 28. April.)

Fox, das Schwert schwingend, ruft: „O, Du Preussischer Marodör Du! Habe ich Dich endlich beim Wickel! Wie konntest Du mich für ein solches Doppelgesicht wie Talleyrand halten! Glaubst Du, ich wäre wie Du bist? Nach einer Richtung hin rudern und nach der anderen sehen? Weil ich jetzt loyale Reden halte, hast Du mich für wetterwendisch gehalten. O! Du Franzose gewordener Bösewicht! Ich werde Dich lehren zu flunkern und meinen guten lieben Herrn zu beleidigen und Dich mit solchen Kerlen zu verbünden wie Boney und O'Connel!“ Der Preusse ruft bittend: „Wirklich, wahrhaftig, bei Gott, ich konnte nicht anders!“ Boney hat sich währenddem hinter Fox geschlichen und liest aus den Papieren, welche derselbe nach dem Rücken hält, die Worte: „Die Lage der Nation.“

(Caricatur von James Gillray, 2. Mai 1806.)

Der knieende Preusse soll der Minister Haugwitz sein. Unter ihm trat Preussen in den Besitz von Hannover und ward dadurch gezwungen, sich auf die Seite der Feinde Englands zu stellen.



Die Nachrichten aus Calabrien; die Wegnahme von Buenos-Ayres. Die Annehmlichkeiten eines Frühstückes in Saint Cloud.

Talleyrand ist der Ueberbringer übler Nachrichten, worüber Boney derartig in Wuth geräth, dass er ihm einen Fusstritt versetzt, und dabei den Frühstückstisch umwirft, dazu schreit: „Fort mit Dir Unheil verkündenden Vogel, fort mit Deinem Todesruf!“ Hinter Talleyrand sind die Repräsentanten aller Nationen versammelt, darunter erkennt man auch den preussischen Minister von Haugwitz, der ein Papier hinhält, auf dem die Worte stehen: „Preussen aus dem Todesschlaf erwachend“, auf dem Papier des österreichischen Ministers steht: „Ganz Deutschland unter Waffen“, auf dem des Holländers: „Reif für den Aufstand“, auf dem Schwedens: „Carl XII Redivivus“, auf dem Spaniens: „Spanien in Verzweiflung über den Verlust seiner Colonien“, auf dem Siciliens: „Sicilien speit Feuer wie der Aetna“ u. s. w. Hinter Napoleon sieht man Josephine und die Schwestern, immer nach derselben Schablone.

(Caricatur von James Gillray, 18. September 1806.)

König von Schweden war damals Gustav IV, ein ausgesprochener Freund Napoleons. Er wurde 1809 vom Throne gestürzt; Gustav III war 1792 ermordet worden, gerade zu einer Zeit, als er sich an die Spitze des gegen die französische Revolution geschlossenen Bündnisses stellen wollte, mit dem Beiwort Redivivus soll ausgedrückt sein, dass Schweden zu seiner alten, Frankreich feindseligen Politik zurückkehre. — Sicilien war ein Königreich unter Joseph Bonapartes Scepter; derselbe hat mit den bourbonischen Verschwörungen alle Hände voll zu thun.



BONEY and his ARMY in WINTER QUARTERS.

Boney und seine Armee in Winterquartieren.

Das Gebäude linker Hand ist ein Staatsgefängniß. Der Bär (Russland), der Boney in seinen Tatzen hält, wiegt ihn: „Nicht schreien, nicht schreien! Nur hübsch still, Du wirst bald so wohl sein wie die da.“ Er will ihn in die Weichsel werfen, in der vor ihm 3000 der Seinigen ertrunken sind. Es waren 12,000 Mann getödtet, 4000 gefangen, 12 Adler verloren. Talleyrand aber stösst in die Bulletin-Posaune. Während Boney in die klagenden Worte ausbricht: „Ich wünschte, ich hätte meinen lieben Talley nie gesehen. Sage nur meinen treuen Unterthanen nicht, wie es um uns steht, sage ihnen irgend Etwas, nur nicht die Wahrheit. O! dieser verfluchte russische Bär! Wie er mich gepackt hat!“ Aus der Posaune Talley's fahren die Worte: „Nach Paris. Grosses Bulletin: Der erhabene Kaiser der grossen Nation benachrichtigt seine treuen und geliebten Unterthanen, dass er, nachdem er an den Ufern des Bug Wunder gethan, einen glorreichen Feldzug soeben beendet und behagliche Winterquartiere bezogen hat.“

(Caricatur von Ansell, März 1807.)



Die neue Dynastie oder der kleine corsische Gärtner pflanzt einen Königs - Apfel - Baum.

„Alle Talente“ sind dabei, die alte Eiche zu fällen, um Luft für den Apfelbaum zu machen, den Napoleon soeben in das Erdloch setzen will, welches Talleyrand gegraben hat. An der Wurzel liest man: „Wilhelm, der normännische Räuber“, auf den Früchten: „Heinrich de la Pole, hingerichtet 1538“, „Herzogin von Clarence, zum Tode verurtheilt 1453“, „Plantagenet enthauptet 1415“, „Edmund, vierter Sohn Heinrich II enthauptet“. Es sind Daten aus der Geschichte des englischen Königthums zur Warnung Napoleons. Im Hintergrunde sieht man als Baumschule die von Napoleon gegründeten Königreiche, Fürstenthümer etc. In einem Korbe im Hintergrunde sind Sprösslinge für neue Anpflanzungen enthalten, die Köpfe stellen vor: Sir Francis Burdett, Cobbett, Horne Tooke. Auf der englischen Eiche sieht man die Königskrone, auf den Eichen die Inschriften: „Protestantismus, Unabhängigkeit der Communen, Unverletzlichkeit der Lords, Pressfreiheit“. Auf dem Säbel Boney's stehen die Worte: „Corsisches Gärtnermesser“. Auf den Aexten, die schon vielfach die Eiche getroffen haben, liest man: „Axt der Whigs, Axt der Katholiken, breites Stammbeil“.

(Caricatur von James Gillray, 25. Juni 1807.)

Sir Francis Burdett, mit Fox befreundet, ist schon einmal erwähnt, Sir William Cobbett war es, der 1815 Napoleon gegen Castlereagh in Schutz nahm und John Horne Tooke war ein Verfechter der französischen Revolution und ist bei verschiedenen Gelegenheiten für Napoleon eingetreten.



Apotheosis of the CORSICAN-PHOENIX. { When the Phoenix is tired of Life, he builds a Nest upon the Mountains, and setting it on Fire by the waving of his own Wings, he purifies Himself in the Flames; — and from the smoke of his Ashes arises a new Phoenix to illumine the World !!!

Die Apotheose des corsischen Phönix.

„Wenn der Phönix des Lebens müde ist, baut er sein Nest auf den Gipfel eines Berges und steckt es in Brand durch Schlagen mit den Flügeln; er kommt dann in den Flammen um. Aus dem Qualm seiner Asche entsteht ein neuer Phönix, der die Welt erleuchtet.“ Den Felsen bilden die Pyrenäen. Das Nest ist in Flammen, es stehen darauf die Worte: „Frankreich, Italien, Türkei, Deutschland, Algier, Portugal, Spanien“. Ueber den Wolken des verbrennenden Phönix schwebt der neue, er nennt sich: „Friede auf Erden“.

(Caricatur von James Gilray, 2. August 1808.)



THE CORSICAN TIGER AT BAY!

Der corsische Tiger in verzweifelter Lage.

Napoleon als Tiger ist dabei, einige englische Hunde zu zerfleischen, allein es droht ihm von den patriotischen Hunden Gefahr. Der rauchende holländische Frosch sagt: „Nächstens komme ich daran, ihm eins auszuwischen“. Auf seiner Insel steht John Bull und singt ein altes Lied, indem er zugleich die Flinte anlegt, um auf den Tiger zu schiessen; er singt: „Es war einmal ein kleiner Mann, der hatte auch ein klein Gewehr, und seine Kugeln waren ganz von Blei!“ Verflucht fügt er hinzu. will ich sein, wenn wir ihn nicht doch bewältigen. Im Hintergrunde sieht man den russischen Bären und den österreichischen Adler; dieser sagt: „Jetzt, Braunerchen, ist die Zeit da, unsere Ketten zu brechen!“

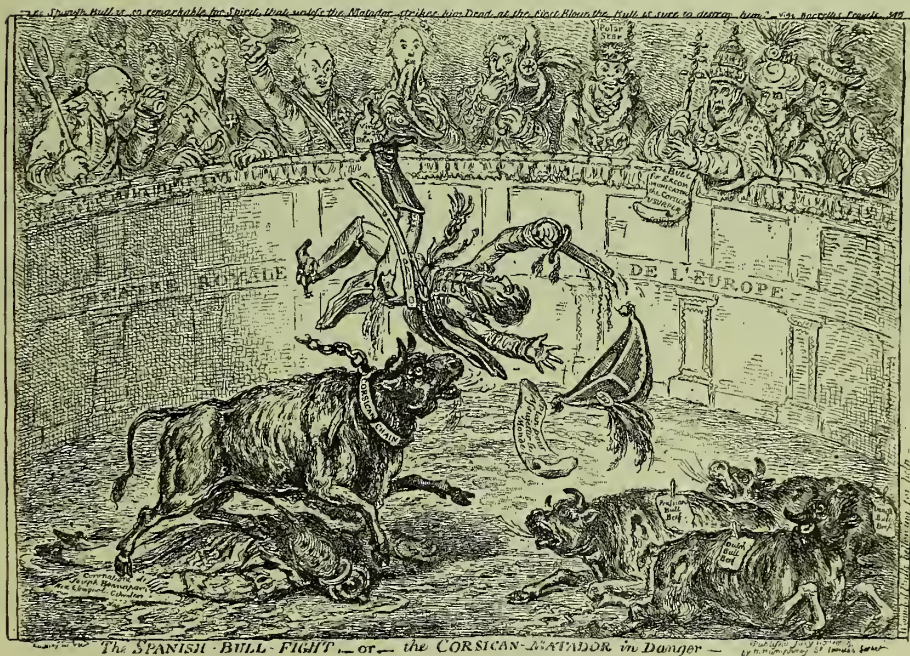
(Caricatur von Rowlandson, 8. Juli 1808.)



Der moderne Atlas bittet John Bull um eine Gefälligkeit.

Boney kommt, die Weltkugel auf den Schultern schleppend — „Das ganze Festland“ steht darauf geschrieben — zu John Bull und sagt: „Sie müssen wissen, Mr. John Bull, ich ging von der Absicht aus, die ganze Welt zu erobern, und habe zum Theil auch erreicht, was ich wollte, allein es sind soviel Brüche und Risse darin, die ausgefüllt werden müssen, was ich allein nicht thun kann, wenn Sie mir nicht erlauben, Zutritt zu Ihrem Cabinet zu finden; dann aber werden wir auf dem denkbar freundschaftlichsten Fuss stehen.“ John Bull, der vor der geöffneten Thür des Cabinets sitzt, sagt voll Ingrimm: „Hol' Dich der Teufel!“. Das Cabinet, ein Schrank, hat an seinen Fächern folgende Inschriften: „Grossbritannien, Irland, Schottland, Herrschaft zur See das Cap der guten Hoffnung Westindien, Malta, die dänische Flotte u. s. w., u. s. w. Kriegsmaterial.“

(Anonyme Caricatur, September 1807.)



Spanisches Stiergefecht, oder der corsische Matador in Gefahr.

Die Ueberschrift lautet: „Der spanische Stier ist von so ausgezeichneter Intelligenz, dass er den Matador, wenn dieser ihn nicht mit dem ersten Degenstoss erlegt, sicherlich umbringt.“ Die grosse Loge des „Königlich europäischen Theaters“ ist mit den Souveränen der europäischen Staaten besetzt. Auch der Papst, der Sultan und der Bey von Algier, Einer hinter dem Andern sind zugegen, hält die Excommunications-Bulle des corsischen Usurpators vor sich hin, der spanische Stier, der schon den König Joseph in den Sand gestreckt hat, hat Halsband und Kette gesprengt und wirft eben den kleinen, aus schwerer Wunde blutenden Boney in die Luft, der dabei den Plan für die Unterjochung der Welt mitsammt dem Hut verliert. Die in der Arena verendenden Stiere heissen Holland, Preussen, Dänemark.

(Caricatur vom James Gillray, 11. Juli 1808.)



Das Thal des Todes.

Napoleon ist in die Unterwelt gestiegen, hinter sich an der Kette zieht er den russischen Bären, vorn greifen ihn der sicilische Terrier und der britische Löwe und der portugiesische Wolf an; rechts und links von seinem Wege sind die schwarzen Wellen der Lethe. Der Tod, auf einem Maulthier reitend, auf dessen Geschirr man die Worte liest „von reinster königlich spanischer Zucht“, bedroht ihn mit geschwungenem Speer, im Hintergrunde erheben sich zwei Schatten, der eine ruft „gedenke Junot's,“ der andere „gedenke Dupont's.“ Auf der Mondsichel (türkischer Neumond) stehen die Worte „britischer Einfluss“. Joseph ertrinkt im Lethe, man sieht nur noch seine Hände und die Krone. Ein römischer Meteor (Tiara) fährt flammend daher.

(Caricatur von James Gillray, 24. September 1808.)

Junot war in Ungnade gefallen, weil er 1808 die Capitulation von Cintra mit den Engländern unterzeichnet hatte. Dupont wurde 1812 zu Degradation und Kerker verurtheilt, weil er die Capitulation von Baylen abgeschlossen hatte. Der über Napoleon das Schwert schwingende Schatten ist Carl XII. Rechts im Vordergrund ist der preussische Adler, der gern aufliegen möchte. Die Ratten, die eben den Damm erklettern, stellen den Rheinbund vor.



General Nap. als Methodisten-Prediger.

Napoleon steht im Talar auf der Kanzel und hat ein Gewehr in der Hand, auf dessen Bajonett sich ein Windmühlenflügel dreht. In der Perrücke stecken eine Miniatur-Tricolore, ein Kreuz und ein Halbmond. An der Kanzel aufgehängt ist eine ganze Garderobe. Der Prediger hält folgenden Sermon: „Theure und geliebte Brüder! Ehre, Vaterland, Freiheit, so lautet die Parole! Fern von uns liegt jede Absicht der Eroberung, des Krieges, des Blutvergiessens. Die Religion und die wahre Philosophie sollen unsere Grundsätze für immer bleiben. Freiheit, eine freie Constitution, keine Steuern — das ist unser Programm! Kein Sklavenhandel, das menschliche Gefühl bäumt auf davor! Die braven, wackeren Engländer verabscheuen ihn. Wir werden Alle glücklich sein! — Den Handel werden wir theilen, den Ueberfluss auch. Gute Jacobiner! Richtet Euch auf, greift zu Euren Rechten. Brave Soldaten! Der Stolz Frankreichs, Plünderung und Mord seien nach wie vor Euer Stolz. — Alle sollt Ihr Generäle werden, Mitglieder der Ehrenlegion. Eure Adler werden die Welt beherrschen. Der Moment ist gekommen, um Grossbritannien zu vernichten; dieses verrätherische Volk, welches stets auf unseren Ruin bedacht sah. Ehre und Sieg werden uns führen. Geliebte Mitpatrioten! Ohne Glauben geht es nicht in der Welt. Theure Jacobiner! Wir anerkennen keinen Gott. — Man zünde die Lichter auf den Altären an, lasst die Orgeln die Marseillaise aufspielen, diese geheiligte Melodie, welche die Herzen begeistert. Ich aber schwöre bei diesem heiligen Kreuz, welches ich in der Hand halte, dass Ihr Alle frei seid, dass meine Absichten die lautersten sind, dass ich nichts will wie den Frieden, die Plünderung und die Freiheit. Amen!“

„Amen“ wiederholt der assistirende Geistliche.

(Anonyme Caricatur, October 1808.)



MEATEY - PART

BONE - PART

Fleisch und Knochen.

England links, Napoleon rechts, dazu das Wortspiel: Meatey-Part und Boney-Part: England mit der Roastbeef-Schüssel, Boney mit einem Frosch auf der Gabel und auf einer Trommel sitzend. Das Wohlleben John Bulls ist der mageren französischen Kost gegenübergestellt.



THE GALLIC MAGI LED BY THE IMPERIAL COMET.

Gallische Astrologen, herbeigerufen durch den Wandelstern.

Der Comet von 1811 ist vielfach in den englischen Caricaturen verwerthet worden; auch in Frankreich wurde sein Erscheinen vielfach gedeutet, man fasste ihn dort nicht als Unglücksboten auf, vielmehr glaubte man, er verkünde Frankreich und dem Kaiserhause neuen Ruhm.

(Caricatur von Elmes, 24. September 1811.)



CONGRATULATION *à la FRANÇOIS*

Schmeicheleien nach französischer Art.

Die Staatskörperschaften bringen dem Kaiserpaar ihre Huldigungen dar. Der Sprecher sagt: „Eure kaiserliche und königliche Majestät haben unsere Herzen in lebhafteste Bewegung versetzt, Frankreich sieht seinen Wunsch erfüllt und ist glücklich, den leuchtenden Stern zu beobachten, der die Wiege verklärt und sie schmückt mit Lorbeeren des Ruhmes und den Palmen der Tugend! Wie oft, Sire, haben wir im Voraus des Vergnügens gedacht, Ihre Eroberungen im Reich der Venus wie in dem des Mars feiern zu können. Jetzt ist dieser Wunsch erfüllt.“ Worauf Napoleon erwidert: „Mein treu ergebenes Volk! Du siehst, was ich für dich that; wäre Josephine nicht gewesen, Frankreich hätte schon längst einen Thronerben gehabt.“

(Anonyme Caricatur, December 1810.)

Hier ist, was sich nicht häufig wiederholt, Napoleon als Kaiser dargestellt. Napoleon ist nicht mehr der wilde, wüthende General der Republik; im übrigen aber wurde die Ehe mit Marie Louise ebenso lächerlich gemacht, wie die mit dem „Markthallenweibe“ Josephine. Das satyrische Arsenal der englischen Caricaturisten griff zu allen Waffen, um Napoleon und Frankreich herabzusetzen. Er, Napoleon, war stets der „blutdürstige Tiger“, die Franzosen „ein Volk von Sklaven, das dem Herrn die Füße küsste.“ Die englischen Monarchisten, respectvolle Unterthanen der Souveräne Europas, fanden ein boshafes Vergnügen darin, den stolzen Republikanern von 1792 ihre Erniedrigung dem Eroberer gegenüber vorzuhalten, nachdem sie die Bande zerrissen hatten, die sie an das Königshaus fesselten. Nicht Napoleon allein sollte der öffentlichen Verachtung preisgegeben werden, man wollte auch dem französischen Volk die Augen öffnen über den „corsischen Menschenfresser“.



UNIVERSAL MURDERER OF DOMESTIC HAPPINESS or the Fraternal Tyrant

Der Massenmörder des häuslichen Glückes oder der brüderliche Tyrann.

Ein Bote des Kaisers in Teufelsgestalt stellt sich bei Lucian Bonaparte ein mit folgender Ordre: „Lucian! Wirf Weib und Kinder zur Thür hinaus! Ich will Dich mit einer Prinzess verheirathen, will Dich zum König von Rom machen. Willfahre mir sofort oder fürchte die Rache Deines Bruders Napoleon.“ Die Frau Lucians bricht in die Worte aus: „O! Theurer Lucian! Das ist das Ende unseres häuslichen Friedens und Glückes.“ Lucian selber sagt: „Er scheint die Absicht zu haben, mich zum Schurken zu machen. Ich aber will zeigen, dass es in der Familie doch einen ehrenhaften Mann giebt; ich werde in ein Land fliehen, in welchem die Charactere geachtet werden.“ Die Kinder schreien: „Lass uns, Papa, nach England gehen, das ist das einzige Land, in welchem Ehre und Tugend beisammen sind“, oder: „Schwester, ist der da (der Bote) ein Freund des Onkels?“ Der Bote entledigt sich seines Auftrages mit den Worten: „Ihr kaiserlicher Bruder ist entschlossen, Sie gross und glücklich zu machen. Ich lege Ihnen die Bedingungen vor.“

(Caricatur entweder von Ansell oder Williams, 18. December 1810.)

Lucian Bonaparte war bekanntlich zweimal verheirathet, zunächst mit Christine Boyer, von der er zwei Kinder hatte, sodann mit Alexandrine Laurentie de Bleschamp, der Wittve des Wechselagenten Jouberton, von der er neun Kinder hatte; im Jahre 1810 waren es schon ihrer vier, seine erste Heirath war von Napoleon nicht anerkannt worden. Die Prinzess Charlotte, deren erstes Kind, war von der Familie ausgeschlossen. Die zweite Heirath missfiel ebenfalls dem Kaiser, der ihm im Falle der Scheidung die spanische Königskrone angeboten hatte. Lucian war den satyrischen Stiften der Caricaturisten weniger verfallen, als die andern Geschwister, man hatte Achtung vor seiner Liebe zur Unabhängigkeit. Das verhinderte nicht, dass in demselben Jahre (1810) Lucian auf der Fahrt nach Amerika von den Engländern abgefangen und dass ihm Ludlow als Aufenthalt in der neuen Welt angewiesen wurde. Häusliche Zustände in der kaiserlichen Familie, gleichviel, wen dieselben betrafen, wurden mit besonderer Vorliebe oft in anstössiger Weise von den satyrischen Zeichnern gutirt; ihre Bilder treten an die Seite der schmutzigen Veröffentlichungen des neuen Cäsar.

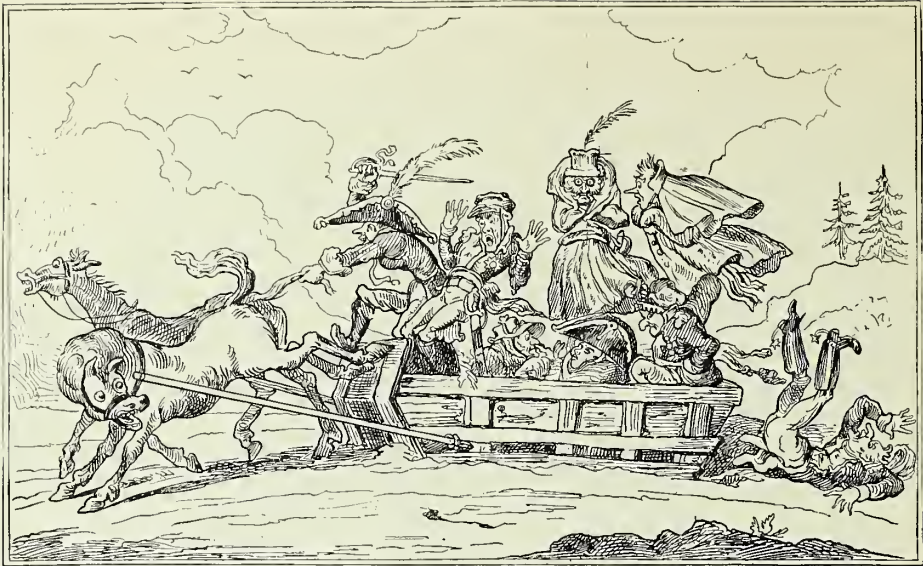


BONEY THE SECOND OR THE LITTLE BARBOON CREATED TO DEVOUR FRENCH MONKIES

Boney II (König von Rom) oder der kleine Pavian, geschaffen, um die französischen Affen zu verschlingen.

Auf der Wiege stehen die Worte: „des Teufels Liebling“. Im Kamin, vor dem Napoleon Windeln trocknet, kocht „französisches Blut“. Links auf dem Boden steht eine Phiole „Kelch der Bitterniss“, wahrscheinlich um das Blut aufzunehmen. Rechts auf dem Stühlchen stehen die Worte „Nachtstuhl des kleinen Prinzen Boney.“ Der Papst, zu dem sich Napoleon hinwendet, sagt: „Freude sei mit Euch, Franzosen! Die Frucht meiner Arbeit ist dies kleine Bildniss meiner selbst. Aus Liebe für Euer Land will ich meinem edlen Sprössling die nämlichen Principien beibringen, für welche ich verehrt und bewundert werde: das heisst Lüge, Diebstahl, Verrath, Mord und Todschlag.“ Die an der Wiege knieende Marie-Louise ruft ahnungsvoll: „Die Eule rief als Du zur Welt kamst, ein übles Vorzeichen. Die Vögel der Nacht krächzten Unglück verkündend, Wölfe heulten und ein Orkan warf Bäume nieder, auf den Essen sassen krächzende Raben und plappernde Elstern stimmten ein.“ Im Hintergrunde, krank im Bett liegend, Josephine, die in die Worte ausbricht: „Weh mir, dass ich sehen musste, was ich sah, und dass ich sehen muss, was ich sehe.“

(Caricatur von Rowlandson. 9. April 1814.)



French Generals Retreating

Französische Generäle auf dem Rückzuge.

Halb erfroren, von Müdigkeit erschöpft, die Kleider in Fetzen, selbst Weiberhüte auf dem Kopf, befinden sich die Generäle in einem Schlitten, den die Pferde nicht mehr ziehen wollen.

(Caricatur von George Cruikshank, December 1812.)



Printed and Coloured by L.

JACK FROST attacking BONY in Russia

Jack Frost fällt in Russland über Bonaparte her.

Auf dem russischen Bären, der eisige Winde von sich bläst, sitzt eine schreckliche Gestalt, der nordische Winter, mit einem Schneeball in jeder Hand, den er eben im Begriff ist, nach dem fliehenden Napoleon zu werfen, aus seinen Augen fahren die Strahlen des Nordlichtes. Er ruft: „So habe ich Dich endlich, Master Boney, ich will Dir zeigen, was russische Preise sind. . . Nimm das . . . und das, als Abzahlung, und ich wünsche gute Verdauung!“ Napoleon, die Hand auf der erfrorenen Nase, ruft: „Donnerwetter ja! Das ist ein kühlerer Empfang, Monsieur Frost, als ich ihn erwartet habe. Eine solche beissende Kälte kannte ich noch nicht — ich muss meine Nase in Acht nehmen und meine Zähne. — Bitte, verzeihen Sie mir diesmal. Ich schwöre bei St. Denis, dass ich nie wieder Ihr Reich betreten werde.“

(Caricatur von Elmès, November 1812.)



Boney Hatching a Bulletin or Snug Winter Quarters!!!

Boney erlässt ein Bulletin oder gemüthliche Winterquartiere.

Die Gestalt links mit dem Augenglas in der Hand ruft aus: „Bei Gott! fast so gut wie verloren.“ Ein General, bis an die Hüften im Schnee, fragt: „Was zum Teufel sollen wir denn in dem Bulletin sagen?“ Napoleon, bis an den Hals im Schnee, sagt: „Sage . . . nun sage doch . . . wir hätten vortheilhafte Winterquartiere bezogen; der Winter wäre sehr schön, und würde auch so anhalten. Sage, wir hätten magere Suppen im Ueberfluss, und auch gewürztes Fleisch. Geröstete Bären schmeckten gut. Sage, wir würden zu Weihnachten zu Tisch nach Hause kommen; grüsse meinen Kleinen. Verhüte, dass John Bull hört, wie es steht. Erfinde einige Lügen über die Kosacken . . . zum Teufel, sage was Du willst, nur nicht die Wahrheit!“

Dies ist eine Anspielung auf ein Bulletin, in welchem gesagt war, das Klima in Russland wäre etwa so, wie das von Fontainebleau.

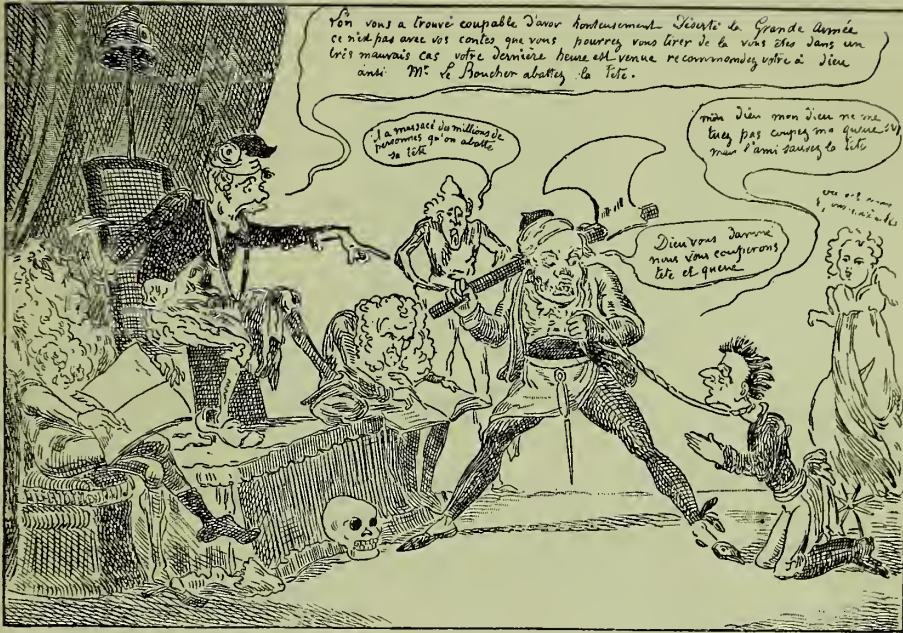


DEVILS among the FLATS or Boney getting into Hot Water. *Not Caricatured
Pub. Sept. 1811 by Walker & Knight*

Die erste glorreiche That der unbesiegbaren Boulogner Flotte, der Teufel inmitten der Boote oder Boney geräth in kochendes Wasser.

Der Offizier in dem Boot zur Rechten mit den durchschossenen Segeln ruft Napoleon zu: „Aber mein Kaiser, Sie sagten uns doch, die Engländer wären Männer, bei Gott, es sind Teufel!“ Napoleon will aus dem Boot links springen und mit gezogenem Säbel auf den Offizier eindringen. Er schreit: „Nichtswürdiger, wie kannst Du wagen, Reissaus zu nehmen; Ihr waret 27 gegenüber von 5. Ich werde Befehl geben, dass die Strandbatterien Euch in den Grund bohren!“ Ein Offizier hinter Napoleon sagt: „Nehmen Sie sich in Acht, Majestät, Sie gerathen sonst tief in kochendes Wasser!“; ein anderer, der am Steuer steht, bemerkt: „Sie haben Recht, Monsieur Ney, diese Teufel, die Jack Bulls, giessen heisses Wasser über die ganze Welt. Ein Kopf mit weisser Binde und schwarzem Kragen (Uniform der englischen Seeoffiziere) stellt den Cometen des Jahres 1811 dar, er überschüttet das Boot Napoleons mit Blitzen. Im Hintergrunde sieht man fliehende französische Schiffe.

(Anonyme Caricatur, 20. September 1811.)



COUR MARTIALE ASSEMBLÉE POUR JUGER UN DESERTEUR DE LA
GRANDE ARMÉE

Kriegsgericht über einen von der grossen Armee Desertirten.

Jakobiner sind die Richter, ein Seifensieder präsidiert und sagt: „Man hat Euch schuldig befunden, in schmähhcher Weise die grosse Armee verlassen zu haben. Mit Euren Erzählungen kommt uns nicht. Ihr seid in schlimmer Lage und Eure letzte Stunde ist gekommen, empfehlt Eure Seele dem Himmel. Henker! Schlagen Sie ihm den Kopf ab!“ Der Henker sagt: „Gott soll Dir fluchen, wir hauen Dir Kopf und Schweif ab.“ Napoleon aber ruft flehend: „Um Gotteswillen, tödte mich nicht, schlagt mir den Schweif ab, aber lasst mir den Kopf.“ Im Hintergrunde erhebt noch ein Beisitzer des Kriegsgerichtes seine Stimme und ruft: „Er hat Millionen von Menschen massacrirt: Man schlage ihm den Kopf ab.“

(Caricatur von George Cruikshank, 6. März 1813.)

Diese Caricatur ist mit englischem und französischem Text veröffentlicht worden.

Links sitzt als Repräsentant Englands der Prinz von Wales und sagt: „Ich werde meinen Backenbart beibehalten trotz aller Opposition.“ Napoleon, der Barbier, will ihn eben einseifen und klagt: „Ich kann nicht an ihn kommen, das Becken mit Seifwasser hindert mich.“ Rechts ist nochmals Napoleon dargestellt, wie er von dem Russen einen Tritt bekommt und von einem Bären ins Gesäss gebissen wird, der Russe sagt: „Nein, meine Herren, bei St. Alexander Newski, hier wird nicht rasirt.“ Napoleon schreit: „Oh! Ah! Verfluchter Bär, während ich mein Rasirmesser zurechtmache, werde ich gestossen und kann doch nicht weiter.“ Auf der Barbierbank sitzen der Kaiser von Oesterreich und der König von Preussen. Ersterer sagt: „Nun, zur Hälfte bin ich rasirt, wann wird mein schrecklicher Schwiegersohn damit fertig sein!“ Der König von Preussen, der den Stumpf vom Schwerte Friedrich des Grossen in der Hand hat, ruft: „Ich bin gründlich geschoren!“

(Caricatur von W. H. Brooke (Ekoorb), 1. Februar 1813.)



The CORSICAN BLOODHOUND, beset by the BEARS of Russia.

Der corsische Bluthund verfolgt vom russischen Bären.

Aus einem Kochgeschirr „Moskauer Zinnkessel“ fallen verschiedene Zettel mit Bezeichnungen als da sind: Tod Schrecken, Hungersnoth, Zerstörung, Sterblichkeit, Bedrückung, Frost, Moskauer Verderben. Der verfolgende Bär ruft den Seinigen zu: „Immer darauf los, kein Brummen, bleibt auf der Fährte, nicht am Kleinen hängen, immer darauf los. Hier ist Futter für die Bären in ganz Russland.“ Der flüchtende Bluthund ruft: „Was für ein entsetzliches Klima, die einzige Chance, die ich habe, den Tatzen dieser furchtbaren Kannibalen zu entrinnen, ist die, dass ich ausreisse. Diesen verdammten Kessel an meinem Schweif mit seinem Gerassel werde ich nicht los, oder mir fällt der Schweif ab.“

(Caricatur von W. Elmès, 7. März 1813.)



Boney receiving an account of the Battle of Vittoria - or, the Little Emperor in a Great Passion

Boney bei der Nachricht von der Schlacht bei Vittoria oder der kleine Kaiser in grossem Zorn.

Ein ganz herunter gekommener Courier hat sich auf den Rücken eines Niedergeknieten geschwungen und hält dem Kaiser einen langen Bericht vor folgenden Inhalts: „König Joseph ist von Wellington vernichtet und hat 151 Kanonen verloren, 415 Munitionswagen, Bagage, Proviant etc. Die Franzosen haben nur eine kleine niedliche Haubitze behalten. Ein Viertel der Armee ist getödtet, das andere Viertel verwundet, das dritte fiel in englische Gefangenschaft und mit dem vierten werden die Engländer bald fertig werden.“ Napoleon schreit: „Hölle und Teufel! Tod und Verdammniss! Dieser vermaledeite John Bull bringt mich noch um den Verstand. O! Ihr Elenden . . . Das sind lauter Lügen falsch wie die Hölle. Fort, sage ich, mit dem verfluchten Wisch da! Es schmerzt mich in den Augen; ich will es zerreißen in zehntausend Stücke. Scheert Euch zum Teufel.“ Oesterreich, Russland, Preussen stehen dabei und sehen zu. Russland meint, der Augenblick sei gekommen, Preussen ist derselben Meinung und fragt Oesterreich: „Jetzt oder nie! Wirst Du uns nicht beitreten?“

(Caricatur von George Cruikshank, 8. Juli 1813.)



Revue über die französischen Truppen auf dem Rückmarsche von Smolensk.

„Obwohl die Bekleidung zu wünschen übrig lässt, so ist sie doch warm, und das ist die Hauptsache“, so steht im „Hamburgischen Correspondenten“ vom 14. März 1813.

(Caricatur von George Cruikshank, 27. Mai 1813.)



THE CORSICAN TOAD UNDER A HARROW.

Die corsische Kröte unter der Egge.

Napoleon unter der Egge, auf der ein schwerer Holländer rauchend sitzt, schreit: „O! wie schwer ist dieser Holländer. O! hatte ich nicht vordem schon schwer genug zu tragen?“ Die Verbündeten ziehen die Egge; Geier kommen daher geflogen, die das Aas wittern.

(Caricatur von Rowlandson, 30. November 1813.)



NAPOLÉON'S APOTHEOSIS ANTICIPATED or the Wise Men of Leipzig sending Boney to Heaven before his time!!! „At the German University of Leipzig, it was decreed, that the Constellation called Orion's Belt should henceforth be named Napoleon in Honor of that Hero. — Zoëry. Did the Wise Men of Leipzig, mean it as an honor of a reflection on the turbulent spirit of Boney, as the rising of Orion is generally accompanied with Storms and Tempests, for which reason he has his sword raised high,

Napoleons allzu frühe Apotheose

oder die Weisen der Stadt Leipzig senden Boney in den Himmel, ehe die Zeit gekommen ist.

Die Universität Leipzig hatte beschlossen, dass das Sternbild, genannt „Orion-Gürtel“, von nun an „Napoleon“ heißen sollte: zu des Helden grösserer Ehre. Ob die Weisen von Leipzig die Absicht hatten, den Geist Napoleons zu ehren, oder ob sie nur eine Anspielung machten auf den unruhig bewegten Geist Napoleons, ist eine Frage. Die bezeichnete Constellation des Orion ist stets mit Stürmen verbunden, weshalb auch Orion mit dem Säbel in

der Hand dargestellt ist. Er zieht Napoleon an seinem Gürtel zu sich empor und Napoleon sagt dazu: „Was machst Du? Ich kann Dir sagen, ich bleibe lieber da, wo ich bin!“ Von den Weisen Leipzigs sagt der Eine: „Er steigt schon empor“, ein Anderer: „Ich meine, wir haben uns selber unsterblich gemacht“, ein Dritter: „Ja! Es war eine erhabene Idee“, ein Vierter: „Orion scheint ihn besser zu empfangen als ich dachte“, ein Fünfter endlich hat ein Pergament in der Hand, auf welchem man liest: „Resolutionen der Weisen von Leipzig“.

(Caricatur von Woodward, 15. September 1813.)

Die Professoren Hindenburg und Rüdiger hatten die Resolution eingebracht. Man vergleiche die nur wenig noch vorhandene Schrift: „Das Jahr 1807“.



Eine Patent-Medizin John Bull's.

Napoleon: „Doctor, die Luft hier ist Nichts für mich!“ Doctor: „Kein Wunder, Boney. Das Heilmittel Wellington wird Sie bald wieder herstellen.“ Napoleon übergibt sich. Auf der Bettdecke sieht man allerhand Arzneimittel: Preussische Pillen. Russisches Oel, Cosacken-Pflaster. Der Doctor hat ein Fläschchen mit „Wellington-Mixtur“ in der Hand.

(Anonyme Caricatur, 28. August 1813.)

John Bull als Arzt ist fortan sehr beliebt. Dr. John Bull ist es, der ganz Europa curirt; hätte Boney früher seine Rathschläge befolgt: er wäre nicht aus einem Rückfall in den andern gerathen.



LE CHÉF DE LA GRANDE NATION DANS UNE TRISTE POSITION

Das Oberhaupt der grossen Nation in einer üblen Lage.

Der Zauberstab liegt zerbrochen zu des Corsen Füssen. Er ist in der Gewalt seiner Feinde: Wellington zielt mit einer Donnerbüchse auf ihn und ruft den Anderen zu: „Zielen Sie auf den Kopf, meine Herren!“ Oesterreich ruft: „Endlich kommt die Hand der Vergeltung und stülpt Ihnen die Nachtkappe übers Haupt, Monsieur Bonaparte.“ Preussen meint, der Kopf werde bald aussehen wie ein Pudding. Russland ruft: „Ich werde ihm einige Schneebälle gegen den Schädel schleudern.“ Holland (Oranien) will ihm Orangen en gros liefern.

(Caricatur von George Cruikshank, December 1813.)



Dieser Stich ist die Copie eines Transparentes, welches der Verleger Ackermann vor seinem Laden ausgehängt hatte, als am 5. und 6. November 1813 der Sieg bei Leipzig in London festlich begangen wurde; es trug damals die Bezeichnung: „Die beiden Könige des Schreckens.“

(Caricatur von Rowlandson,
1. Januar 1814.)

Der Tod und Bonaparte.



HARD TIMES or: O' Dear what will become of us O' dear what shall we do!!!!

Schwere Zeiten oder „O Himmel! Was soll aus uns werden? Was sollen wir thun?“

Die Procession ist eröffnet von den „armen Gärtnern“, es folgen ihnen die „armen Apotheker“, die „armen Künstler“, die „armen Poeten“, auch der „arme Boney“, hinter diesem die „armen Wäscherinnen“. Zuletzt kommen die „lustigen Sargfabrikanten“.

(Anonyme Caricatur, 10. Februar 1814.)



Nouvelle FARCE qui a été représentée à PARIS avec pour acteur principal le ROI de ROMME ????; cette estampe représentant le maréchal roi de Rome qui de trois ans monta sur un trône passant en revue les légions romaines de la tête au pied de la grande armée.

Eine neue Posse, grossartig aufgeführt zu Paris: Hauptdarsteller der König von Rom.

Dieser Stich stellt die kleine Krabbe, den König von Rom dar, wie er im Alter von drei Jahren, auf einem Pferdchen sitzend, eine Revue abhält über französische Truppen. Dargebracht den Soldaten der grossen Armee. Der Kleine ruft eben: „Ich will zu Mama, ich muss mal . . .“ Der Kaiser aber redet zu ihm mit den Worten: „Siehe mein Sohn, dies sind die Legionen, welche Europa erobert haben, und siehe auch die, welche das Geschäft von Neuem anfangen sollen! Wie Alexander weinte ich, dass ich kein zweites Europa zu erobern habe. Ich war ein Narr. Er hätte es doch ebenso machen können wie ich, dann hätte er seine Thränen gespart. Wenn die Truppen defiliren, sage ihnen, dass ich sie zum Ruhme führen will, wie ich ihre Väter geführt habe. Sage ihnen, sie sollen sich schlagen für Dich und Papa!“

(Caricatur, wahrscheinlich von George Cruikshank, März 1814.)



POLITICAL CHAMBER PLAYERS or Boney's Wilderheit. John Bull supporting the Table. 1814

Politische Schauspieler oder Boney in Verlegenheit.

John Bull hat das Schachbrett, d. h. die Welt, auf dem Rücken und sagt: „Jungens! Fürchtet Euch nicht; passt auf Euer Spiel auf. John Bull steht fest, was auch kommen mag.“ Napoleon, der seine Krone vor'm Herabfallen schützt, sagt: „Wie soll ich nur ziehen? Ich befürchte, ich verliere meinen König, meine Bauern und meine Springer.“ „Schach und matt“, ruft Einer der Beiden, „ist das Beste.“ „Bleibe bei uns, Johnny“, sagt der Zweite, „was thut es, wenn Dir das Geld aus den Taschen fällt.“ „Passt nur auf Eure Züge auf, Bruder, wo wir werden gewinnen“, sagt ein Anderer zu dem, der zieht. Die drei Personen zur Rechten sind die Repräsentanten des legitimen Königthums. Der König sagt: „Sie kommen gerade zur Zeit, um Ihren alten Bauernräuber das Spiel verlieren zu sehen, obwohl er meint, er wäre der beste Spieler der Welt.“ Ein Page (Frankreich) erwidert: „Ich bin in Freiheit gesetzt unter der Bedingung, dass ich an neuen Eroberungen mit ihm mich betheilige, allein obligatorisch ist das doch nicht.“

(Caricatur, wahrscheinlich von C. Williams, 4. März 1814.)



Der corsische Kreisel zerbricht.

(Caricatur von George Cruikshank, 30. März 1814.)

Diese Caricatur gehörte zu den beliebtesten, ebenso wie der „Corse als Federball“ (weiter hinten). Sie wurde auch gleich nach ihrem Erscheinen in Pariser Bilderladen ausgestellt. Die dargestellten Personen mit den Peitschen sind Blücher, Wellington, Schwarzenberg und Woronzoff. Auf einem Fass im Hintergrunde sitzt der König von England, er hält ein Bein Napoleons in der Hand. Der Teufel, an dessen Schweif sich Jemand festhält, der eine Krone verliert, fliegt hoch in der Luft. Im Hintergrunde sieht man einen Wagen mit der fliehenden Kaiserin.



Der Backofen der Verbündeten oder der Corse wird gebacken.

Blücher, der den Kuchen hineinschiebt, ruft: „Franzos, greife zu, Du lässt uns warten.“ Napoleon schreit: „Mord, Mord!“ Wellington, der an der Ofenthür mit aller Gewalt zerrt, meint, die Thür klemme sich, allein er werde sie doch öffnen. Der Holländer schürt das Feuer mit dem Blasebalg. Hinter Wellington kommt ein General, wahrscheinlich Schwarzenberg, der auch einen Kuchen in den Ofen schieben will; er meint: „Thun Sie gleich alles zusammen hinein, meine Herren!“ Hinter Blücher folgt der Russe, Blücher ermunternd, hinter ihm ein französischer General, welcher sagt: „Wissen Sie, Woronzoff, diese Thürangeln sollten mit russischem Oel etwas eingeschiert werden.“ Text englisch.

(Caricatur von George Cruikshank, April 1814.)



'BLUCHE THE BRAVE' EXTRACTING THE CROWN OF ABDICATION FROM THE CORSICAN BLOOD HOUND.

Blücher, der „Tapfere“, erzwingt von dem corsischen Bluthund die Thronentsagung.

Im Hintergrunde rechts macht Talleyrand der Restauration mit Ludwig XVIII eine tiefe Verbeugung und überreicht die neue Ministerliste. Links liegt ein Boot am Strande und man sieht den fliehenden Joseph Bonaparte.

(Caricatur von Rowlandson, 9. April 1814.)

Zu bemerken ist an diesem Bilde dass Napoleon nicht mehr mit dem ungeheuren Federhut dargestellt ist.



THE AFFECTIONATE FAREWELL OR KING'S FORTITUDE.

Die zärtliche Trennung oder Schlag und Schlag.

Napoleon, der unter einem galgenartigen Wegweiser steht, auf welchem man die Worte liest „Nach der Insel Elba“, bekommt von Talleyrand, der auch noch einen Krückstock schwingt, einen gewaltigen Fusstritt und sagt, sich zu dem „Freunde“ umwendend: „Ihr ergebenster Diener, Monsieur Talley.“ Dieser aber ruft: „Fort mit Dir, Spitzbube, ich will Deine Krone zusammenschlagen, Du elender Vagabond!“ Talleyrand hat in der linken Hand ein Document, auf welchem steht: „Die Abdankung oder die letzte Rede des Mörders.“ Im Hintergrunde sieht man eine Schaar von Krüppeln, sie rufen dem zuschlagenden Talley ermunternde Worte zu. Einer aber ruft, den Säbel schwingend, aus: „Was? Ihr lasst ihn ohne Schramme entweichen, das geht nimmermehr!“ In weiter Ferne sieht man Elba mit einem Galgen darauf und den erläuternden Worten: „Für die verbannte Familie Boney.“

(Caricatur von Rowlandson, 17. April 1814.)



LE VOLANT CORSE OU UN JOLI JOUJOU POUR LES ALLIÉS.

Der corsische Federball oder ein hübsches Spiel für die Verbündeten.

Schwarzenberg und Blücher spielen Federball, dieser stellt Napoleon vor. Schwarzenberg ruft: „Da kommt er! Dieses Ding war früher schwer, nicht wahr Blücher? Aber, Gott verdamme mich, der Ball ist jetzt leichter wie eine Feder!“ Worauf Blücher: „Bravo, Schwarzenberg! Nur weiter. Gott verdamme mich, wenn ich ihn nicht an Sie zurücksende!“

(Caricatur von George Cruikshank, 10. April 1814.)

Die Darstellungen Napoleons als Federball hoch in der Luft fanden damals einen ungetheilten Beifall. Obige Caricatur erschien mit französischem und englischem gleichlautendem Text.

Nachdem er sein Schwert sorgfältig geschliffen hat, tritt er in Boney's Zimmer und spricht folgende Worte zu ihm: „Sire, nach Allem was geschehen, werden Sie nicht mehr zu leben wünschen. Deshalb bringe ich mein Schwert herbei. Wollen Sie es selbst benutzen oder soll ich es Ihnen durch den Leib jagen? Ich bin bereit, Ihrem Befehl zu entsprechen.“ Boney antwortet, dass keine der Alternativen ihm passten. „Keine“, ruft erstaunt der Mameluck, „wie können Sie nach solchen Unglücksfällen das Leben noch ertragen? So werde ich Sie, Sire, bitten, mich mit dieser Waffe zu beseitigen oder aus Ihrem Dienst zu entlassen, denn ich will unter so schmähhlichen Verhältnissen nicht leben.“ Stolz verliess der Mameluck das Zimmer.

(Caricatur von George Cruikshank oder S. Knight, 5. Mai 1814.)



Need's must, when Wellington Drive's or Louis's Return!!

Es heisst gehorchen, wenn Wellington gebietet, oder die Rückkehr Ludwigs.

Gichtgeplagt kommt Ludwig XVIII in einem Rollwagen daher, vor den Napoleon gespannt ist; da er nicht ziehen will, sondern sagt: „Verflucht will ich sein, wenn ich es thue“, hebt Wellington die Ruthe in die Höhe und sagt: „Ich verlange, Du sollst singen: God save the king.“ Blücher, der hinterher kommt, ruft seinerseits dem Widerspenstigen zu: „Verflucht bist Du so wie so, ob Du es thust oder nicht.“

(Caricatur von Lewis Marks, Mai 1814.)



Boney und seine neuen Unterthanen auf der Insel Elba.

Napoleon sagt: „Meine Herren! Meine Freunde! Verachten Sie das verfluchte England, Russland, Preussen, Deutschland und Schweden. Gehorchen Sie mir und ich will Sie Alle zu Königen machen.“

(Caricatur von Lewis Marks, Juni 1814.)

Es waren laut Vereinbarung der Verbündeten zu Fontainebleau dem Kaiser auf Elba 400 belassen. Cambonne kommandirte dieselben.



Die französische Trommel.

Blücher hat Napoleon in eine Trommel gesteckt und schlägt, auf einer Seite mit dem Trommelstock, auf der anderen mit einer Ruthe zu. Vornweg gehen Russland und Preussen, Oesterreich spielt die Querpfeife. Hinten folgt die heimkehrende royalistische Armee.

(Anonyme Caricatur, Juni 1814.)



THE NAUMACIA TO COMMEMORATE A PEACE.

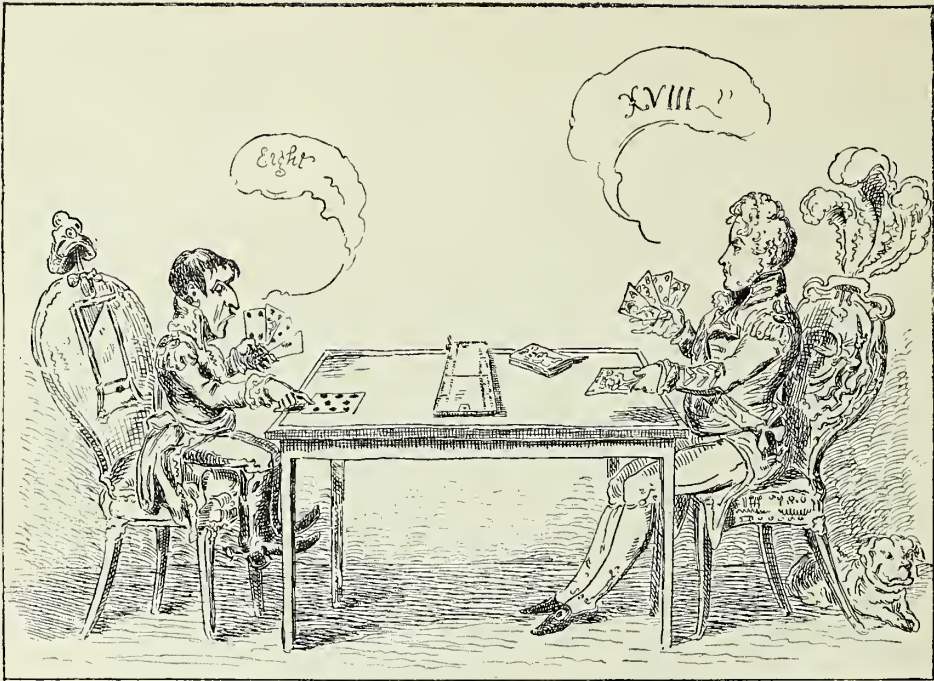
Well, Sir, Gentlemen, there's a Beer for you — a new fancy you know, and very useful in my case for as there must be a Grand Gala, I suppose I like to partake and the whole English Navy is compliment Britannia with a Title in Honor of the Peace.

Eine Naumachia als Fest zur Feier des Friedens.

Linker Hand sieht man den Prinzregenten, der eine Erklärung des Schauspiels zu geben scheint. Er sagt: „Sehen Sie, Gentlemen, hier ist ein Fluss für Sie — um ein neues Phantasiestück handelt es sich, in meinem Falle sehr nutzbringend. Es muss mit grossem Pomp in Scene gehen. Ich glaube der Serpentin-See! Die ganze englische Flotte begrüsst Britannien mit einem Fest zu Ehren des Friedens!“ Napoleon fliegt, auf einer Granate sitzend, in die Luft; dieselbe scheint vom „Coloss“ abgefeuert zu sein. John Bull sitzt bei einem Glase schäumenden Bieres links im Vordergrund und blickt staunenden Auges in diese seltsame Naumachia. Da dieser Caricatur jede Erläuterung fehlt, so ist sie ziemlich unverständlich.

(Caricatur von Rowlandson, 23. Juli 1814.)

In der zweiten Hälfte des Jahres 1814 erschienen in England nur wenig Caricaturen. Es wurden Nichts wie Friedensfeste gefeiert — eins hinter dem andern. Rowlandson namentlich, der während der Hunderttage wieder mit grossem Eifer thätig war, liess das Caricaturenzeichnen ganz liegen und wandte sich dem Studium der zeitgenössischen Sitten zu. Nur das grosse Bild „Frieden und Ueberfluss“ wurde noch von ihm veröffentlicht. Auf den Mauern eines Forts sieht man Soldaten, die theils schlafen, theils mit Mädchen scherzen. Nach der Unterzeichnung des Pariser Friedens, 30. Mai 1814, traten Wohlleben und Zufriedenheit in den Vordergrund. „Jeder Tag“, so wird uns gesagt, „glich einem Festtage.“ Die ganze Bevölkerung Londons war fortwährend auf den Beinen. Den Höhepunkt erreichte der öffentliche Jubel, als Alexander, Friedrich Wilhelm III und in ihrem Gefolge der Hetmann Platoff und der Marschall Blücher (Juni 1814) in London einen Besuch machten. Bei dieser Gelegenheit kam auch wieder Leben in die Stifte der Caricaturisten. Der Patriotismus feierte in England Triumphe und daneben — die Gefrässigkeit.



S. H. 1814

A GAME of CRIBBAGE or BONEY'S LAST SHUFFLE

Pub^d Juni 6^{te} 1814. by H. Monckton
S. James's Street

Eine Partie Cribbage oder Boney's letztes Spiel.

Cribbage ist ein englisches Kartenspiel. Napoleon meldet 8; der König von England sagt 18 und weist einen König vor.

(Caricatur von George Cruikshank, 6. Juni 1814.)

Die Kartenpartien sind wohl die älteste Form für die politische Caricatur; die Engländer bedachten sich derselben nicht häufig, obwohl die Bewohner Londons für gewisse Kartenspiele eine grosse Vorliebe haben.



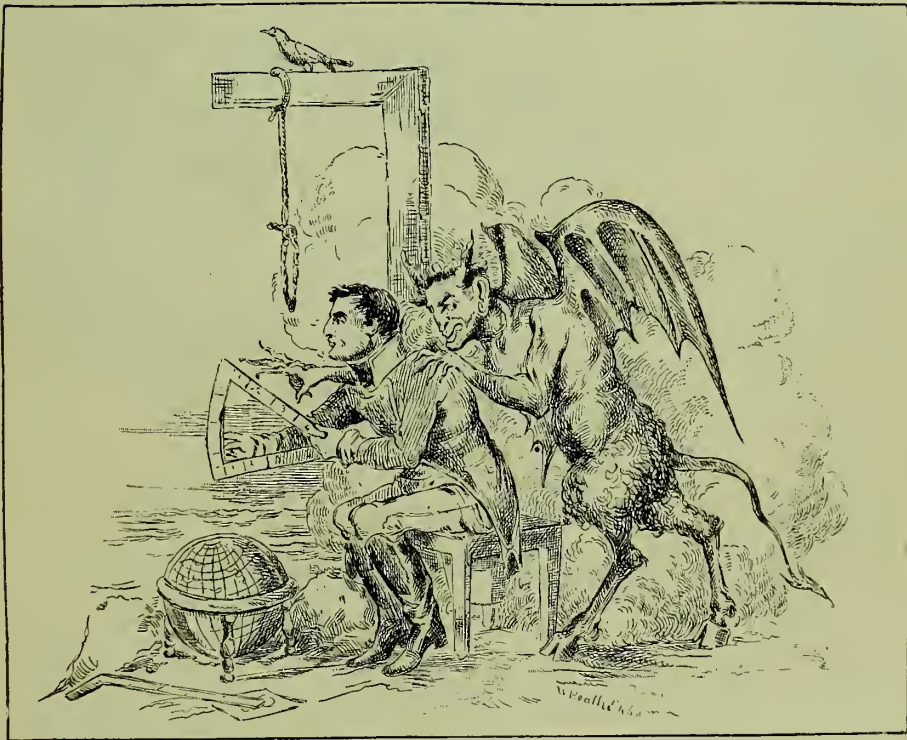
The Devil to Pay or Boney's return from ^{Elba} Hell-bay

Der Teufel muss bezahlt werden oder Boney's Rückkehr von Elba (Höll-Bai).

Napoleon in einem mit Soldaten dicht angefüllten Schiffe, in dessen Vordertheil er steht, hat eben mit der Pistole nach der Friedenstaube geschossen, indem er ruft: „Aus meinen Augen, Frieden! Ich hasse dich.“ Der Teufel rudert das Schiff zum französischen Ufer und sagt: „Waten wollen wir durch ein Meer von Blut.“ Der Tod sitzt am Steuer und sagt: „Ein gewandterer Vertreter meines Geschäftes ist noch nicht dagewesen.“ Am französischen Ufer wird der gichtische König fortgetragen, um nach Heathwell zurückzukehren, nach dessen „friedlichen Schatten er sich sehnt.“

(Caricatur von I. Lewis Marks, 25. Februar 1815.)

Für Ludwig XVIII legte man in England gerade keinen grossen Respekt an den Tag, ja man machte ihn gern ein wenig lächerlich. In einem damaligen Artikel der „Times“ steht: „Frankreich ist unter Zwei getheilt: einen gichtgeplagten Mann ohne Macht und Einfluss und ein aus der Hölle gespieenes Monstrum.“



A SCENE in the ISLAND of ELBA or Boney and his old Friend
STUDYING MATHEMATICS

Eine Scene auf der Insel Elba oder Boney und sein alter Freund studiren Mathematik.

(Caricatur von William Heath, Juli 1814.)

Unter den Caricaturen, welche Napoleons Leben auf Elba schildern, ist fast keine, auf der nicht der Galgen in unmittelbarer Nähe des Helden erscheint.



G. Cruikshank

Le Brin de Paille.

Der Strohalm.

Aus dem Baumstamm, gegen welchen Napoleon fällt, guckt sein guter Freund, der Teufel hervor; die Figur, welche Ludwig XVIII stützt, scheint Wellington zu sein.

(Caricatur von George Cruikshank, 1815.)

Rousseau hat behauptet, dass ein Baum, je nachdem er sich auf einem Schlachtfelde links oder rechts befände, könne über den Sieg und das Schicksal eines ganzen Reiches entscheiden. Hier ist von dem Zeichner das Schicksal durch einen Strohalm charakterisirt. Ludwig XVIII steigt zu seinem offenbar eigenen Erstaunen und wirft sein Gegenüber von der seltsamen „Wippe“ herab. Dieses Brett spielt jetzt eine Rolle, namentlich die jetzt an die Arbeit gehenden französischen Zeichner verwenden es gern. Das obige Bild hatte einen ganz unverdienten Erfolg, ja in Paris gab man Ludwig XVIII den Spitznamen „Monsieur Strohalm“, „eine seltsame Bezeichnung, meint der »Nain Jaune«, für eine so schwerwiegende Persönlichkeit.“



TWELFTH NIGHT or What you will!
Now performing at the Theatre Royal Europe with new scenery decorations & c.

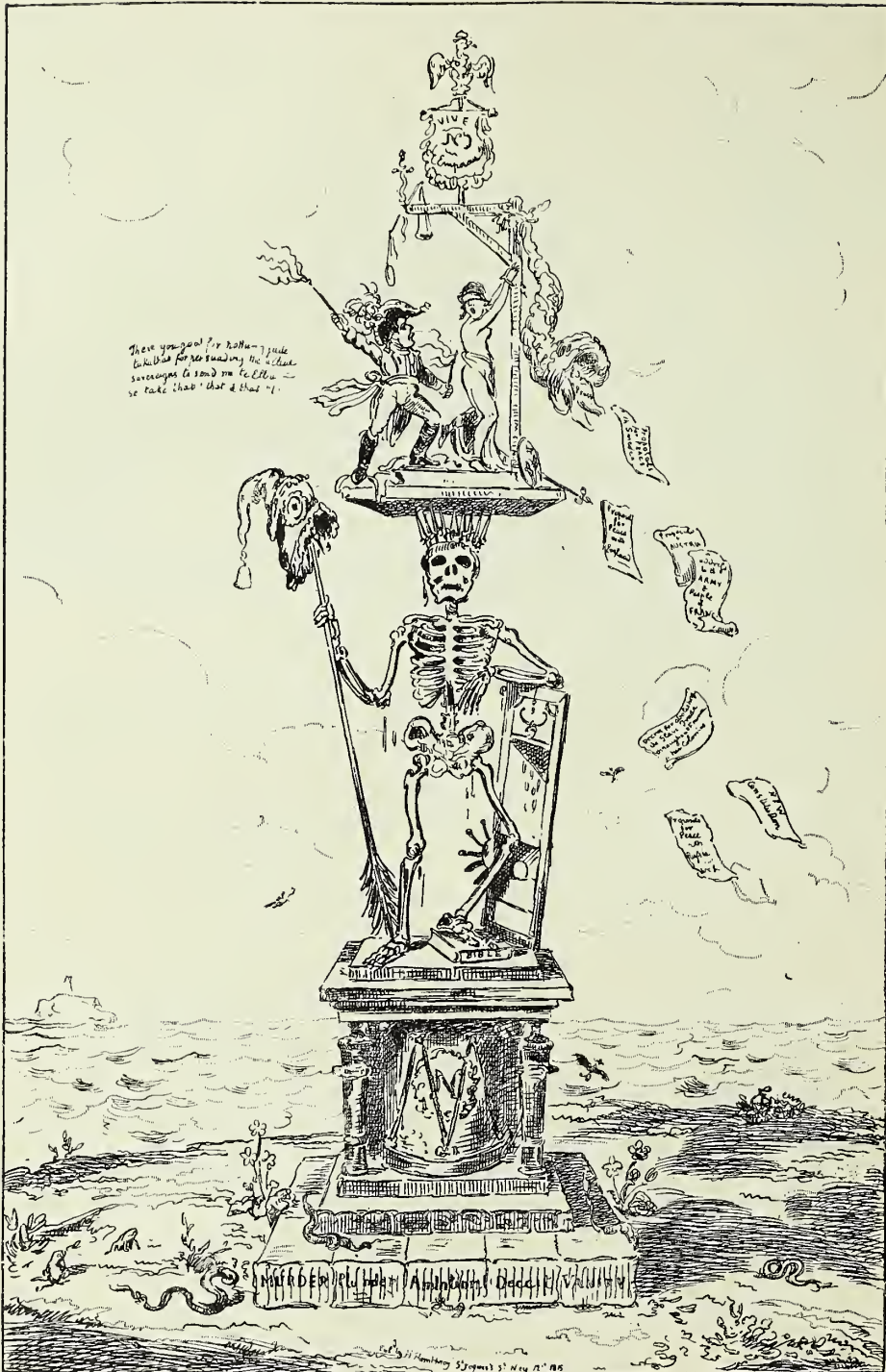
Die zwölfte Nacht oder Was Ihr wollt.

(Eben zur Aufführung gelangt am königlichen europäischen Theater mit ganz neuen Decorationen.

Auf der Bühne sitzen Wellington, Oesterreich, Russland und Preussen. Wellington hat den gewaltigen „Königskuchen“ soeben angeschnitten und meint, ihm sei das Geschäft nicht angenehm, die Herren scheinen wenig befriedigt. Oesterreich, das ganz Deutschland haben will, sagt: „Ich will mein Stück so gross wie möglich haben, dieses aber scheint mir nicht gross genug.“ Russland, zu welchem sich, mit der Hand am Säbel, Polen gesellt, sagt, auf Polen deutend: „Hier, Bruder, nimm dieses Stück als Abschlag, ich glaube, ich kann mit beiden fertig werden, in Deinem sind mehr Pflaumen, und diese könnten unter die meinigen kommen.“ Preussen sagt: „Ich möchte dieses Stück Sachsen haben zu meinem preussischen dazu, aber mit der Figur eines Kaisers darauf; mein Stück, glaube ich, sieht ansehnlich aus.“ Im Hintergrunde liegen kleinere Potentaten auf den Knien und rufen: „Meine Herren, geben Sie uns auch Etwas ab, damit wir nicht verhungern.“ Das Publikum in den Logen ist folgendes: links im ersten Range Ludwig XVIII, neben ihm Holland, welches der Vorstellung den Rücken zuwendet und eine Orange (Haus Oranien) wie gewöhnlich in der Hand hat. Im Hintergrunde der Loge sagt Jemand: „Jetzt, da ich Geld habe, werde ich den Wind wehen lassen, wie es mir passt.“ In der Parterreloge links ist John Bull mit seinem die Schauspieler anbellenden Hunde, er schüttelt einem eintretenden Indianer aus Amerika die Hand, indem er sagt: „Ich hoffe, Ihr werdet den Frieden nicht stören!“ In der Loge rechts mit allen möglichen Marterwerkzeugen in der Perrücke ist Spanien dargestellt, es hat eine Liste in der Hand, auf welcher die Namen der Gefangenen verzeichnet stehen, welche sich für eine freisinnige Constitution erklärt haben. Hinter Spanien die Inquisition. Im Orchester soll eben ein altes Lied „Geiz und Ehrgeiz“ in neuer Melodie intonirt werden.

(Caricatur von George Cruikshank, Januar 1815.)

Der Wiener Congress, als Concert oder Theaterstück aufgeführt, war bei allen Caricaturisten, wie man sich denken kann, Mode geworden, auch als ein lucullisches Festmahl dargestellt fand es vielen Beifall; so waren z. B. „Die Souveräne bei Tisch“, „Die Feinschmecker“, „Starker Appetit“ beliebte Blätter.



C. H. 1865

Ed. by G. Courtois

A VIEW of the GRAND TRIUMPHAL PILLAR

To be Erected on the spot where Corporal Violet, who Napoleon landed, in France on returning from Elba the 3^d of March 1815 in the department of La Vau after a retirement of Ten Months

Die Siegessäule,

wie sie errichtet werden soll an der Stelle, Departement du Var, an welcher Corporal Violet, alias Napoleon bei seiner Rückkehr von Elba landete, 23. März 1815, nachdem er zehn Monate in Zurückgezogenheit gelebt hatte. Zu oberst: die an den Galgen gebundene Gerechtigkeit, die von Napoleon mit Geißelhieben bedacht wird. Er sagt dabei: „Hier, Du Nichtswürdige, nimm dies dafür, dass Du die Verbündeten überredet hast, mich nach Elba zu schicken, so . . . nimm dies und nimm dies!“ Aus einem an den Galgen aufgehängten Füllhorn fliegen eine Anzahl von Documenten heraus; es sind Friedensvorschläge, Neuerungen u. s. w. Auf dem Grundstein stehen die Worte: Mord, Plünderung, Ehrgeiz, Falschheit, Eitelkeit.

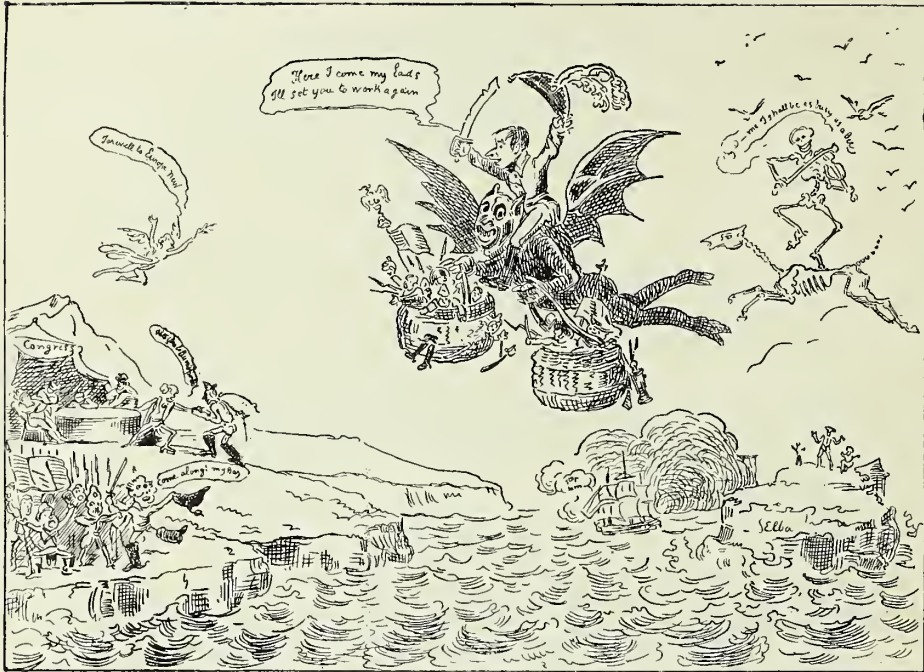
(Caricatur von George Cruikshank, März 1815.)



Boney seinem Behälter ent schlüpfend.

Napoleon bricht aus dem unteren Theil eines Kessels hervor, mit dem Schwert in der Hand und sagt: „Guten Tag, meine Herren! Ich habe keine Zeit zu verlieren. Adieu! Ich breche auf, der Congress ist aufgelöst. Die russischen, preussischen, österreichischen Generäle sind dabei, die auf dem Kessel verzeichnete Karte von Europa mit Hammerschlägen zu verbessern. „Wo kommt nur das Loch her?“ fragt Russland, „ich glaube, Preussen hat es gemacht, als es auf Sachsen schlug.“ Preussen aber schiebt die Schuld auf einen anderen. England wünscht, es hätte von Mr. Whillbread's Bier bei der Hand.

(Anonyme Caricatur, März 1815.)

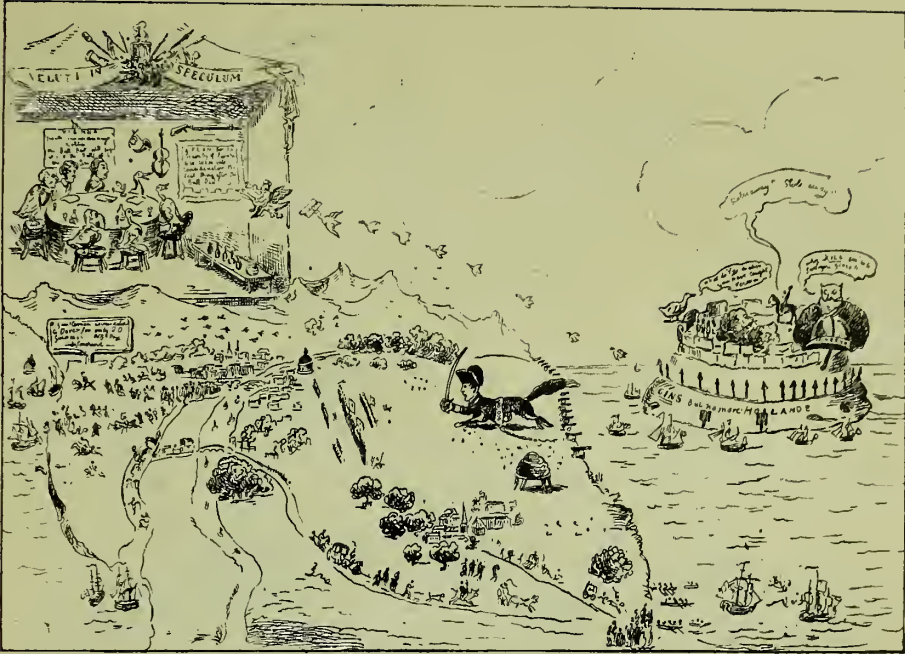


Napoleon verlässt Elba, getragen vom Teufel, der alles mögliche Kriegsgeräth schleppt.

Napoleon, ein zerhauenes und zerhacktes Schwert in der Hand, ruft: „Da bin ich, meine Jungen! Ihr sollt wieder Arbeit haben.“ Hinter ihm her kommt der Tod, der die Fiedel streicht und ruft: „Verdammt! Emsig will ich sein wie eine Biene.“ An Bord des vor Elba liegenden englischen Wachtschiffes ruft man: „Haltet ihn an.“ Auf dem Continent ist wiederum der Congress, unter einem Zelt tagend, zu sehen, wie er eben die Nachricht von der Entweichung Buonaparte's erhält. Am französischen Ufer sind jubelnde Soldaten versammelt, welche rufen: „Sei willkommen, mein Junge.“

(Anonyme Caricatur, März 1815.)

Anklänge an den „Todtentanz“ finden sich in dieser Caricatur; erfunden wurde derselbe bekanntlich in Deutschland im sechzehnten Jahrhundert; es war eine Mahnung an die Grossen der Welt, dass auch sie eines Tages dasselbe sein würden, wie die Kleinen: Kaiser und Bettler gleich! Einen solchen von Napoleon angeführten Todtentanz, genau nach deutschem Muster, finden wir auf einem grossen anonym erschienenen Stich: Napoleon entreisst die Menschen ihren Familien, ihrer Arbeit, ihrer Ruhe, um sie zur Schlachtbank zu führen. Das Alles wirkungsvoll dargestellt durch einen wilden Tanz. Und so, fiesst das Bild Napoleons, der nicht mehr als Kaiser der Franzosen erscheint, zusammen mit einer allegorischen Darstellung des Geistes der Zerstörung; der philosophische Gedanke, dass der Tod der Beherrscher der Welt ist, findet einen tragischen Ausdruck in der Sarabande, die die vom Kriege geführten Leichen tanzen!



Der Fuchs und die Gänse, oder Boney entschlüpft.

Napoleon, als Fuchs, hat Elba verlassen. Die Gänse, hinter denen er her war, bringen die Nachricht nach Wien, allwo der Congress tagt. Aus Paris flüchten die Royalisten. Die Ueberfahrt über den Kanal nach Dover kostet, wie eine Tafel besagt, nur 20 Guineen.

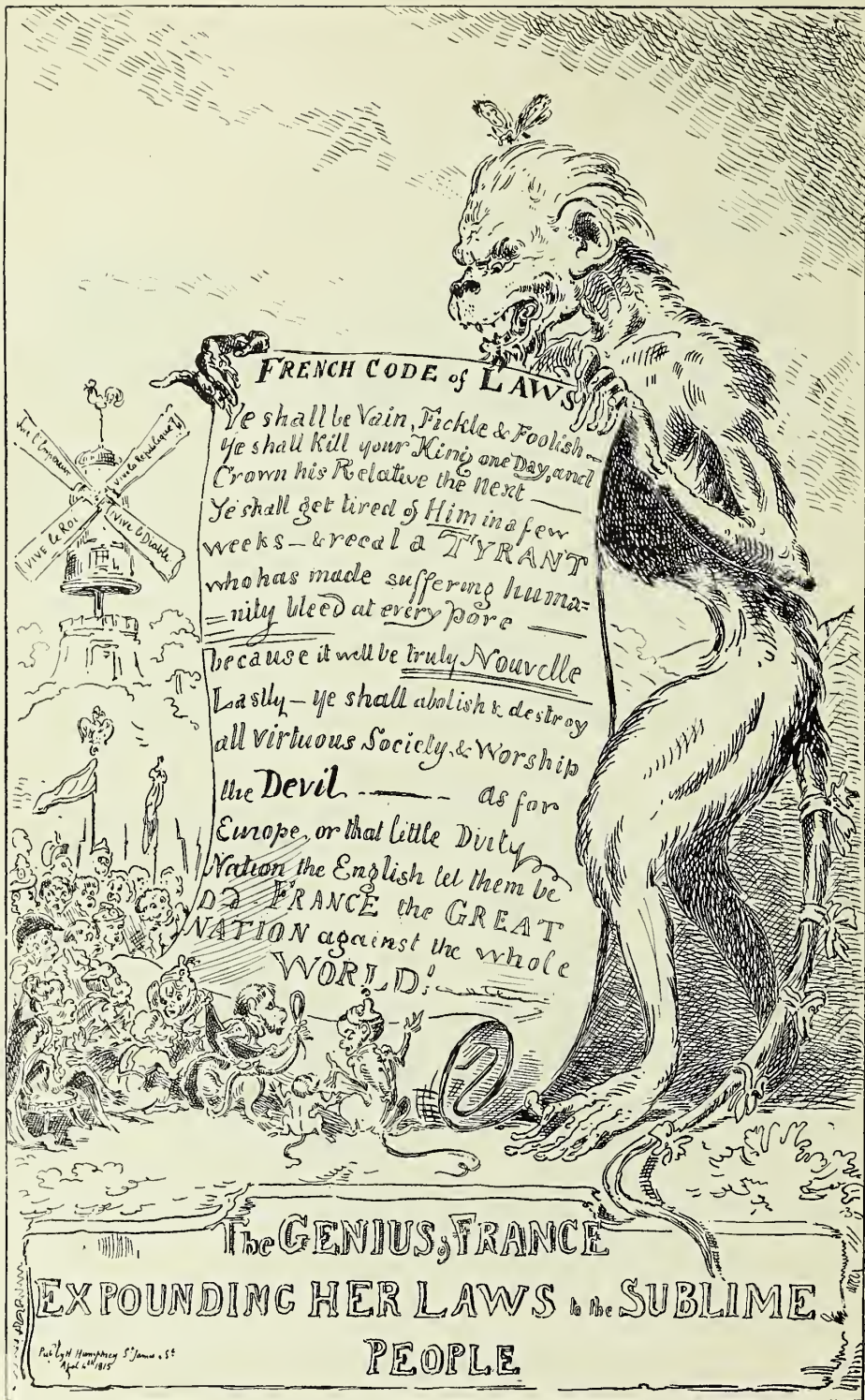
(Anonyme Caricatur, März 1815.)



Eine Revue über die neue „grande armée“.

Hinter Napoleon sieht man den Teufel und den Tod; rechts und links neben ihm den Fleischer von Elba und einen Räuberhauptmann aus den Abbruzzen. Ueber allen schwebt der Dämon des Krieges, der schrankenlose Ehrgeiz, mit einer Fahne in der Hand, auf welcher die Worte stehen: „Wir können ein Unrecht wieder gut machen“.

(Anonyme Caricatur, März 1815.)



Der Genius Frankreichs erläutert dem erhabenen Volk die Gesetze.

Auf dem vom Teufel dem Volk von Affen hingehaltenen Plakat steht geschrieben: „Französischer Gesetz-Codex. Ihr sollt eitel sein, unbeständig und thöricht. Ihr sollt eines Tages Euren König tödten und seinen nächsten Verwandten krönen Ihr werdet seiner überdrüssig sein in ein paar Wochen und einen Tyrannen zurückrufen, der die leitende Menschheit hat bluten lassen aus jeder Pore, weil es wahrhaft neu sein wird. Endlich sollt Ihr alle tugendhafte Gemeinschaft vernichten, zerstören und den Teufel anbeten. Was Europa und die kleine winzige Nation, die Engländer betrifft, so sollen sie verflucht sein. Frankreich, die grosse Nation, gegen die ganze Welt.“

(Caricatur von George Cruikshank, 6. April 1815.)



Sujet allégorique
Bonaparte fut de l'île d'Elbe et ramène à sa suite la discorde, la guerre, et la misère. La mort que le président se livre à l'allégresse.

Eine Allegorie.

Bonaparte ist von Elba entflohen. In seinem Gefolge sind: Zwietracht, Krieg, Elend. Der Tod geht tanzenden Schrittes und auf der Fiedel spielend voran.

(Anonyme Caricatur, unbekannt von wem.)

Hier handelt es sich unzweifelhaft um ein von Royalisten bezahltes und inspiriertes Werk; englisch ist sie kaum, wie leicht aus dem academischen Styl zu ersehen ist. Man wittert einen Zeichner aus David'scher Schule, so correct sind die Conturen.



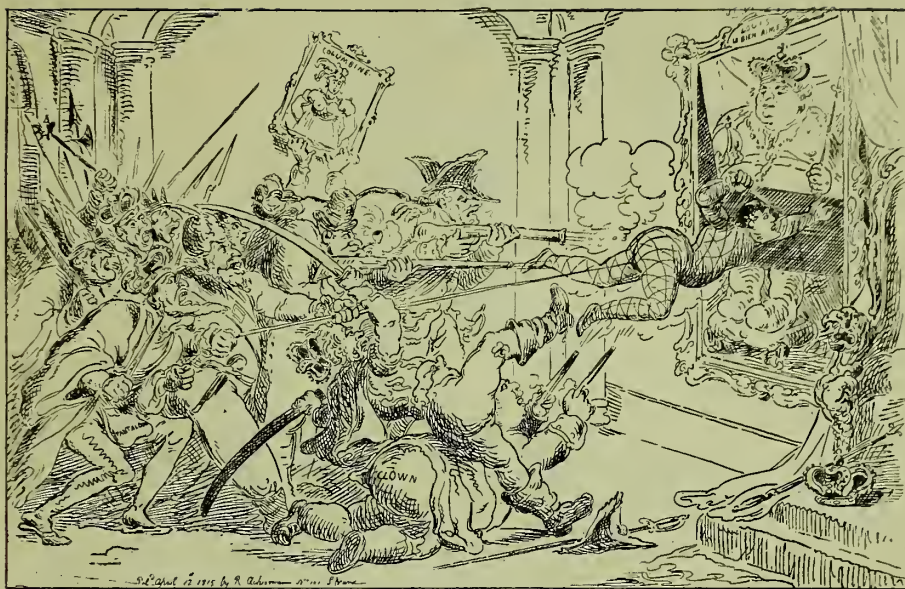
THE FLIGHT OF BONAPARTE FROM HELL-BAY

Die Flucht Bonaparte's von Elba (Höll-Bai).

Der Teufel macht Seifenblasen; auf eine hat er Boney gestellt, dieselbe, von höllischen Schlangen angeblasen, steigt.

(Caricatur von Rowlandson, 7. April 1815.)

Merkwürdig an dieser Caricatur ist nur das, dass im Text diesmal nicht „Buonaparte“, sondern Bonaparte steht.



SCENE IN A NEW PANTOMIME TO BE PERFORMED AT THE THEATRE ROYAL PARIS

With voices from Music, James Dupire, Liberty, Machinery, &c. The principal characters to be supported by most of the great Potentates in Europe. Harlequin by M. Napoleon. Clown by King of Württemberg, Pantaloon Emperor of Austria. To conclude with a Louis King to be sung by the Pope and a Grand Chorus by the Grand Elector. *Théâtre de la République*

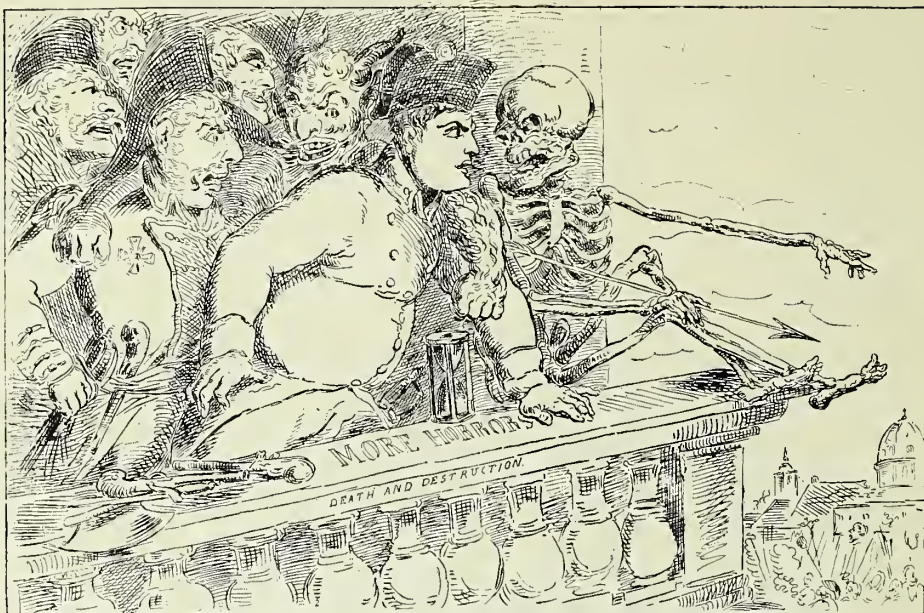
Scene aus einer neuen Pantomime, welche am Theatre royal in Paris aufgeführt werden soll,

mit ganz neuer Musik, neuen Tänzen, neuen Decorationen.

Die Hauptrollen sind in den Händen der grossen Potentaten Europas. Harlequin Mr. Napoleon, Clown König von Württemberg, Pantalon Kaiser von Oesterreich, den Schluss bildet ein komischer Gesang, den der Papst anstimmt, und in den der Chor der gekrönten Häupter einfällt. Harlequin, in jeder Hand einen Dolch, macht einen Sprung, indem er durch das Porträt „Ludwig des Vielgeliebten“ hindurch saust. Es verfolgen ihn die europäischen Mächte, Holland und Preussen schiessen, Württemberg sogar aus zwei Pistolen. Von der Wand nimmt Jemand das Bildniss Colombines, d. h. Marie Louises.

(Caricatur, wahrscheinlich von Rowlandson, 12. April 1815.)

Nach der Rückkehr Napoleons von Elba nahm die Zahl der Caricaturen sehr erheblich zu, die Ereignisse waren so erstaunlich, dass sie die Satyriker der ganzen Welt mobil machten. Da gab es Caricaturen unter dem Namen: „Die grosse Posse“, „Die grossen Springer“, „Der erste Equilibrist der Welt“, „Vulcan und das Fass“, „Arlequin als Kaiser und Polichinel als König“, „Der Insel-Springer, gewandter als Grimaldi“; ja die englischen Caricaturenzeichner führten auf ihren Blättern Napoleon kurzweg als „Grimaldi-Boney“ ein.



THE CORSICAN AND HIS BLOOD HOUNDS AT THE WINDOW OF THE THUILLERIES LOOKING OVER PARIS

Der Corse und seine Bluthunde überblicken von den Fenstern der Tuileries aus Paris.

Der Teufel zieht Napoleon und einen General an's Fenster, der Tod weist auf die vom Aufruhr durchtobten Strassen; auf der Ballustrade stehen die Worte: „Noch mehr Schrecken, Tod und Verderben!“

(Caricatur von Rowlandson, 6. April 1815.)



HELL HOUNDS RALLYING ROUND THE IDOL OF FRANCE

Die Hunde der Hölle umtanzen ihr Idol aus Frankreich.

Teufel schweben herab, um dem Götzen einen brennenden Pechkranz auf's Haupt zu setzen, d. h. wie sie sagen, die „verdiente Krone“. Die tanzen den Höllenhunde sind französische Generäle, deren Namen man nachlesen kann.

(Caricatur von Rowlandson, 8. April 1815.)

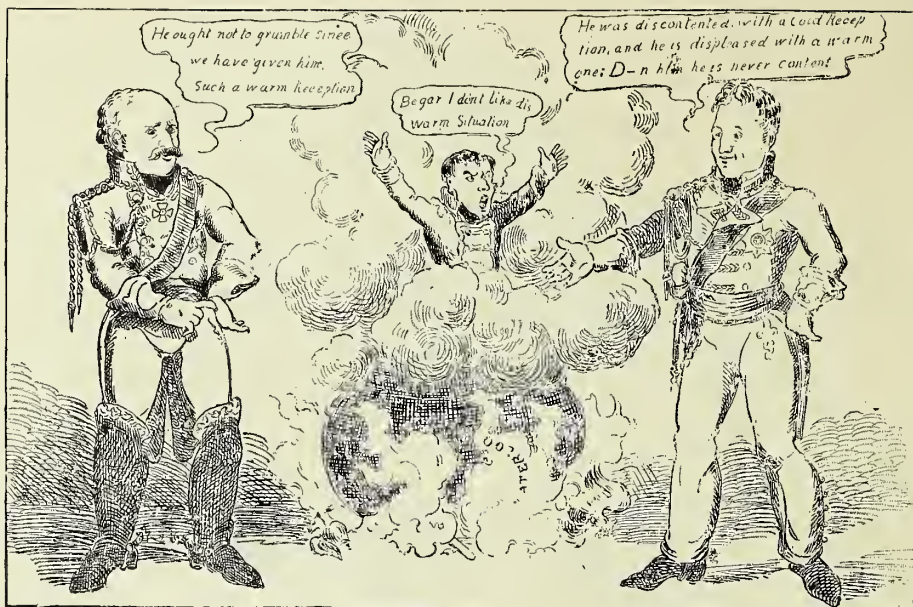
Die französischen Generäle wurden stets mit verächtlichen Beinamen bedacht, wie: Banditen, blutdürstige Tiger, Ausgeburt der Hölle etc. Die obige Caricatur wurde nach den Hunderttagen in Frankreich mit einigen abgeänderten Namen veröffentlicht. Ihr folgten nach den Mittheilungen eines Zeitgenossen eine ganze Reihe anderer, und soll bei diesen Veröffentlichungen Ludwig XVIII selbst die Hand im Spiel gehabt haben, dem viel daran lag, Napoleon für immer in der öffentlichen Meinung zu discreditiren.



Ein Ausbruch des Vesuvs, oder die wahrscheinlichen Folgen des herannahenden Gewitters.

Der Himmel wird immer dunkler, die schwarzen Wolken verkünden Uebles. Mord und Verzweiflung gehen einher, und man hört in dem Innern des alten Berges Etwas wie wüstes Gelächter. Bald aber wird wieder Frieden sein und über unserer glorreichen Insel auch Frankreich aus seinem abscheulichen Joch befreien — so besagt ein zu dem Bilde gehöriger Vers.

(Caricatur von George Cruikshank, 17. Januar 1815.)



Boney in a Stew!!

Boney wird abgekocht.

Napoleon meint, er liebe eine so „warme Situation“ nicht. Blücher, der links daneben steht, meint: „Er hat kein Recht, sich zu beklagen, wir haben ihm eine warme Aufnahme bereitet.“ Wellington, rechts daneben, erklärt: „Er war entrüstet, wenn ihm ein kalter Empfang bereitet wurde, und nun ist er über einen warmen ungehalten. Zum Teufel! Ist er denn nie zufrieden?“

(Caricatur von George Cruikshank oder S. Knight, Juni 1815.)



Ein Ereigniss an der Grenze.

Napoleon ruft von seinen Befestigungen herab: „Hier, da sehen Sie Ihr Werk. Hurrah!“ Wellington meint mit geballter Faust: „Für mein Leben gern ginge ich auf ihn los“; der Kaiser von Russland: „Ich fürchte, ich habe ihm zu viel Zeit gelassen“; Blicher aber reisst den Säbel aus der Scheide und ruft: „Ich will ihm das Fell verschlen“.

(Anonyme Caricatur, 18. Juni 1815.)

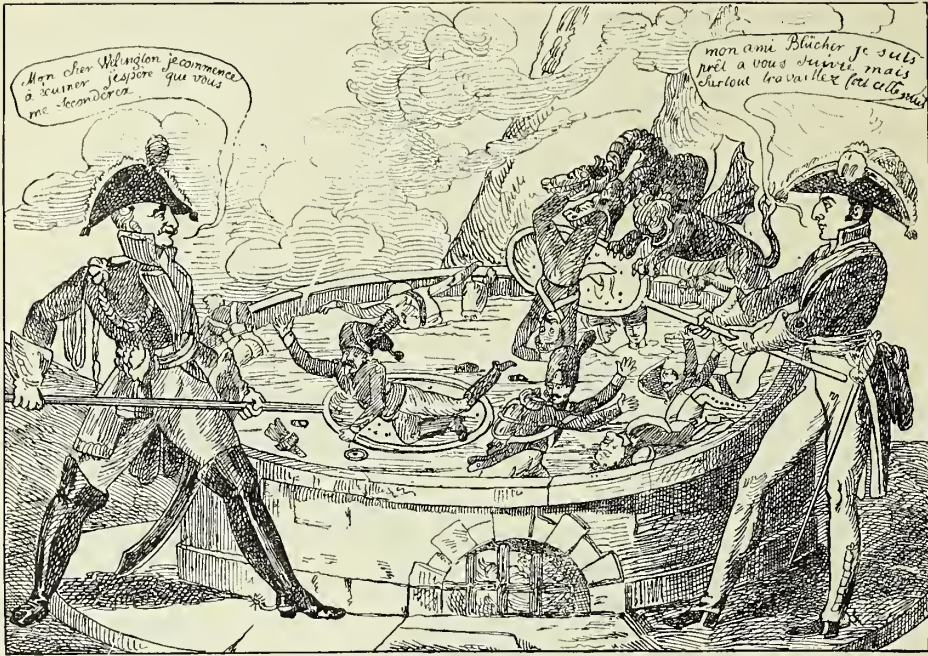


The CORSICANS last Trip. under the Guidance of his good Angel { Pub. by H. P. Munkers of St. James St. London April 16 1815

Des Corsen letzte Reise, auf der ihn sein guter Engel begleitet.

(Anonyme Caricatur, 16. April 1815.)

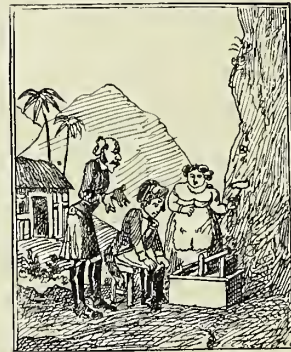
Napoleon, durch den Teufel geführt, macht einen Riesensprung, um von neuem seinen Thron zu erreichen und die souveräne Macht in seine Gewalt zu bekommen.



Die letzte volle Kufe.

Bezieht sich auf die Schlacht bei Waterloo. Blücher und Wellington schöpfen schon Einiges heraus. Letzterer sagt: „Mein lieber Blücher, ich bin bereit, Ihnen zu folgen, vor allen Dingen aber halten Sie sich diese Nacht dazu.“ Blücher entgegnet: „Lieber Wellington, ich fange schon an, abzuschäumen, ich hoffe, Sie werden mir dabei helfen.“

(Französische Caricatur nach einer englischen George Cruikshanks, 20. Juni 1815.)



Napoleons trip from Elba to Paris & from Paris to St. Helena.

Reise Napoleons von Elba nach Paris und von Paris nach St. Helena.

(Caricatur von George Cruikshank, 1815.)



Acte additionnel aux folies du héros, ou la chute du grand-petit homme.

Napoleon an Bord des Bellerophon, eine neue Thorheit des Helden, oder der Sturz des grossen kleinen Mannes.

Napoleon sagt: „Alles, worum ich Sie bitte, Capitän, ist, dass Sie mein Leben schonen.“ Von den drei vor ihm stehenden englischen Seeoffizieren sagt der Erste: „Darüber wollen wir uns einigen“; der Zweite: „Man merkt, dass es kein Franzos ist“; der Dritte: „God dam! was für ein kleiner Kerl“.

(Anonyme Caricatur, Juli 1815.)



Napoleon eilt Marie Louise entgegen.



Der Friedensstifter.

(Nach einem colorirten Stich von Chataignier. Sammlung des Prinzen Victor.)



Die erste Begegnung mit Marie Louise.

(Nach einer farbigen Caricatur von G. Cruikshank.)



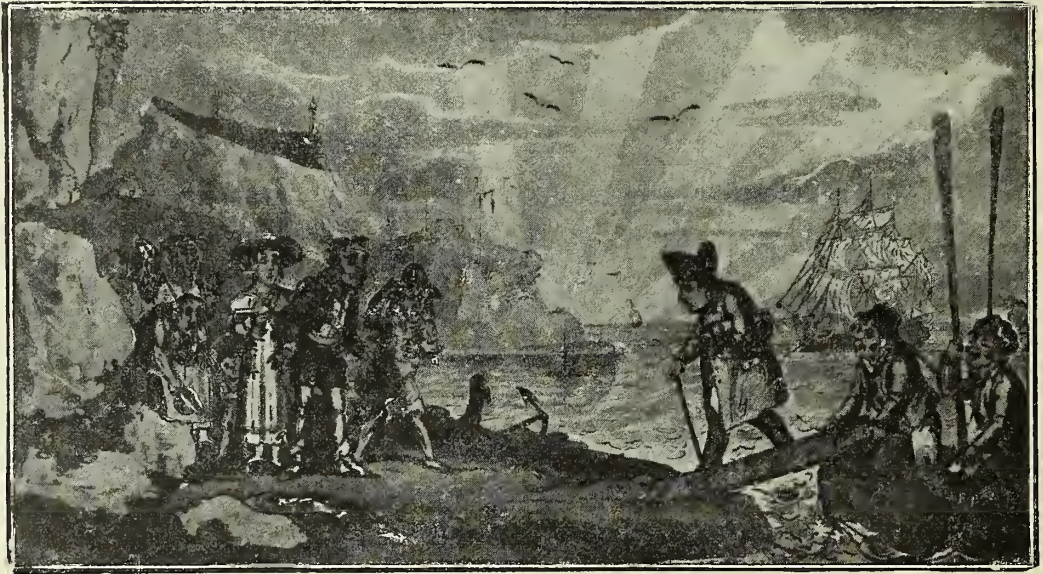
Die Unterzeichnung der Abdankung.

(Nach einer farbigen Caricatur von G. Cruikshank.)



Diesen Bock habe ich geschossen.

(Deutsche Caricatur aus damaliger Zeit.)



Ankunft auf der Insel Elba.

(Nach einer colorirten Caricatur von G. Cruikshank.)

Nach Elba ist er gereist,
 Dort thront er als König verwaist —
 Ob seine Finanzen auch karg,
 Er dünkt sich ein grosser Monarch.

Nach Elba ging er von hier,
 Die Fischer, die nennen ihn „Sire“, —
 Ei seht doch, das schmeichelt ihm arg,
 Er dünkt sich ein grosser Monarch!*)

*) Histoire véritable et lamentable de Nicolas (?) Bonaparte, Corse de naissance, dit a Napoléon le grand, complainte (en 100 couplets) sur un air digne du héros: c'est celui des „Pendus“. Imprimé chez Mame frères 1814.



**Der kleine Courier des Rhein oder der
Rückzug von Leipzig.**

Im Hintergrunde die Stadt Mainz. (Nach einem Kupferstück.)



Die junge Garde.

(Aus der Sammlung des Herrn Bertsch. Historisches Museum am Napoleonstein — Leipzig.)



Napoleons Hut.

Der 18. October 1813. Im Hintergrunde Leipzig.

(Aus der Sammlung des Herrn Bertsch. Historisches Museum am Napoleonstein — Leipzig.)



Der corsische Giftbaum.

(Aus der Sammlung des Herrn Bertsch. Historisches Museum am
Napoleonstein — Leipzig.)



Der grosse Fischfänger.

Nach einer damaligen Caricatur.

Hussein Pascha



Napoleon

Napoleon und Hussein Pascha.

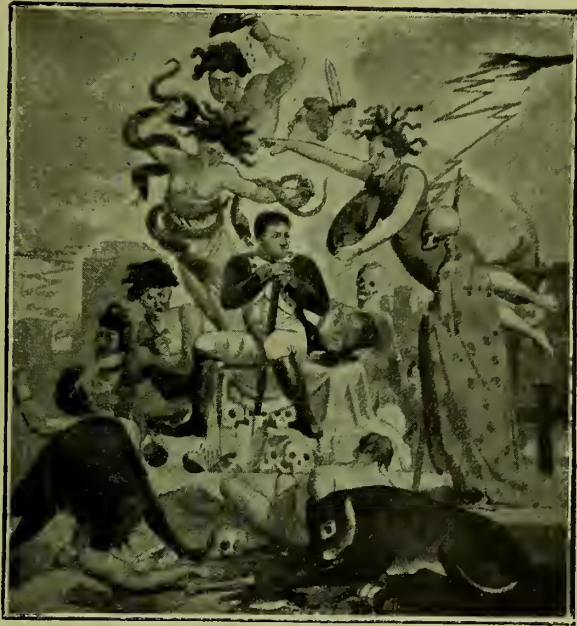
Die Köpfe Napoleons und Hussein Paschas
mit einander verbunden.



Napoleon Bonaparte als Räuberhauptmann.

Die Engländer begnügten sich damit, Napoleon nur zum Galgen zu verurtheilen.

Zunächst, wie der beifolgenden Zeichnung zu entnehmen ist, wurde dicht unter dem Galgen das Profil Napoleons angebracht; allein von dieser Generosität sah man bald ab: die Schlinge so dicht über dem Kopf, ohne sie zuzuziehen, das wäre von einem solchen Feinde zuviel verlangt. Die Bilderfabrikanten wussten auch sehr wohl, dass sie der Stimmung im Lande nur schmeicheln würden, wenn sie die Schlinge zuzögen, mit dem Kopf des Delinquenten darin. Die Originale fertigte der Kupferstecher Voltz an, sie erschienen mit der Devise: „Das naturgetreue Bildniss des Eroberers. ¶Triumph des Jahres 1813 Den Deutschen gewidmet zu Neujahr.“



Der grosse Totengräber.

Nach einem colorirten Kupferstich. (Deutschland.)



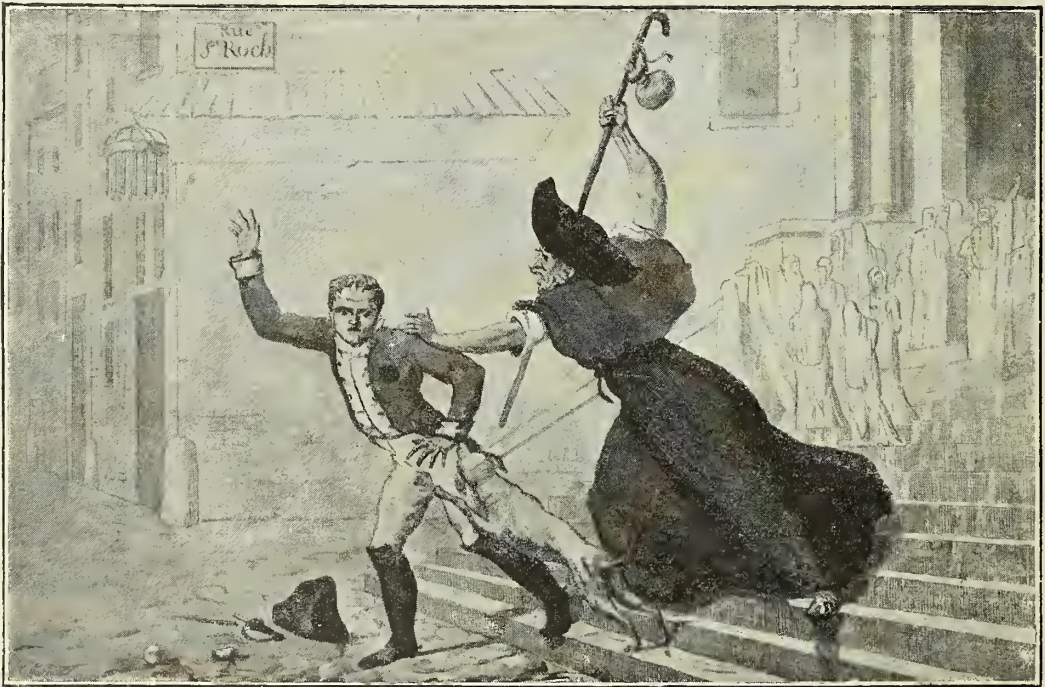
Die neue Krönung auf dem Maifelde zu Paris.

Nach einer deutschen Caricatur.



Die göttliche Gerechtigkeit das Verbrechen verfolgend.

Nach einer Caricatur aus damaliger Zeit.



Die Vergeltung.

Nach einem anonymen damaligen Kupferstich.



Die Zurückerstattung, oder jedem das Seine.

Nach einem colorirten Stich der damaligen Zeit.



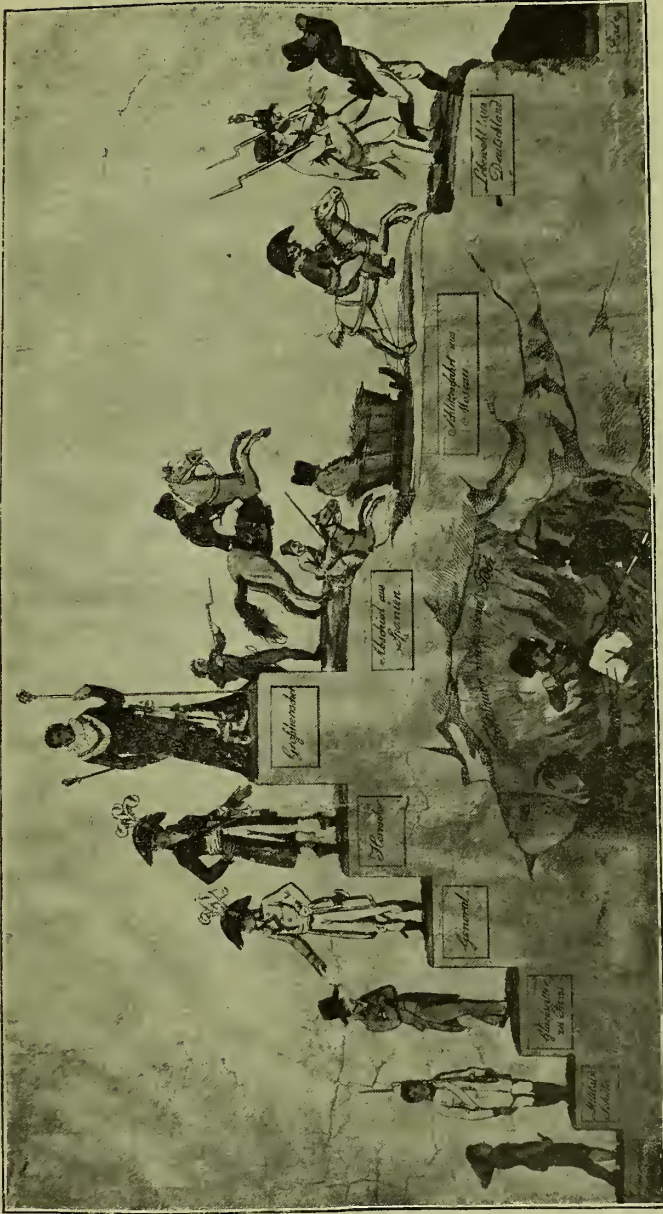
Die Rückkehr von der Insel Elba.

Nach einer farbigen damaligen Caricatur.



Die Parade: „Ihr werdet die Recognoscierungsgruppen bilden.“

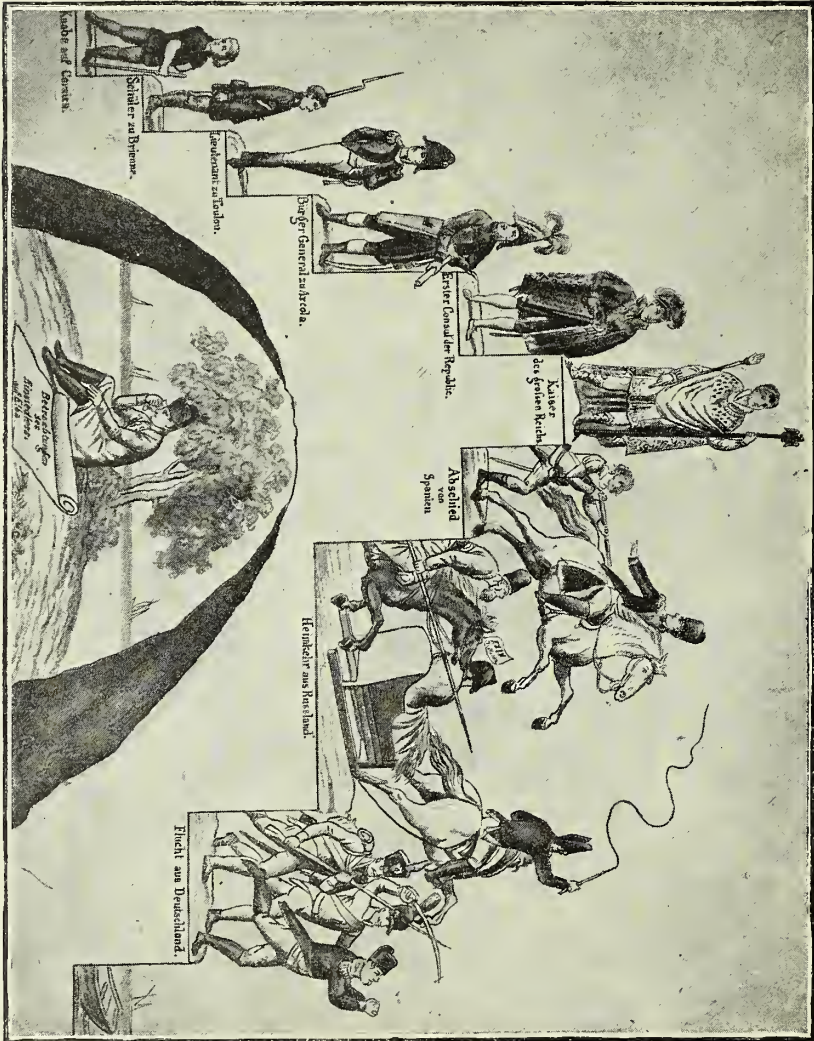
Nach einer damaligen Caricatur in Banddruck.



Napoleons Lebenslauf und Ende.

Nach einer deutschen Caricatur.

(Aus der Sammlung des Herrn Bertsch. Historisches Museum am Napoleonstein — Leipzig.)



Die verschiedenen Stufen im Leben Napoleons.
Nach einem deutschen colorirten Kupferstich. (Sammlung Hemin.)



„Dies ist mein lieber Sohn, der mir so viel Freude gemacht hat.“

Nach einer Caricatur der damaligen Zeit.



„Ich rauche und beweine meine Sünden.“

Nach einer Caricatur der damaligen Zeit.



„Ah! Papa, die schönen Seifenblasen, die du gemacht hast!“

Eine deutsche Caricatur.



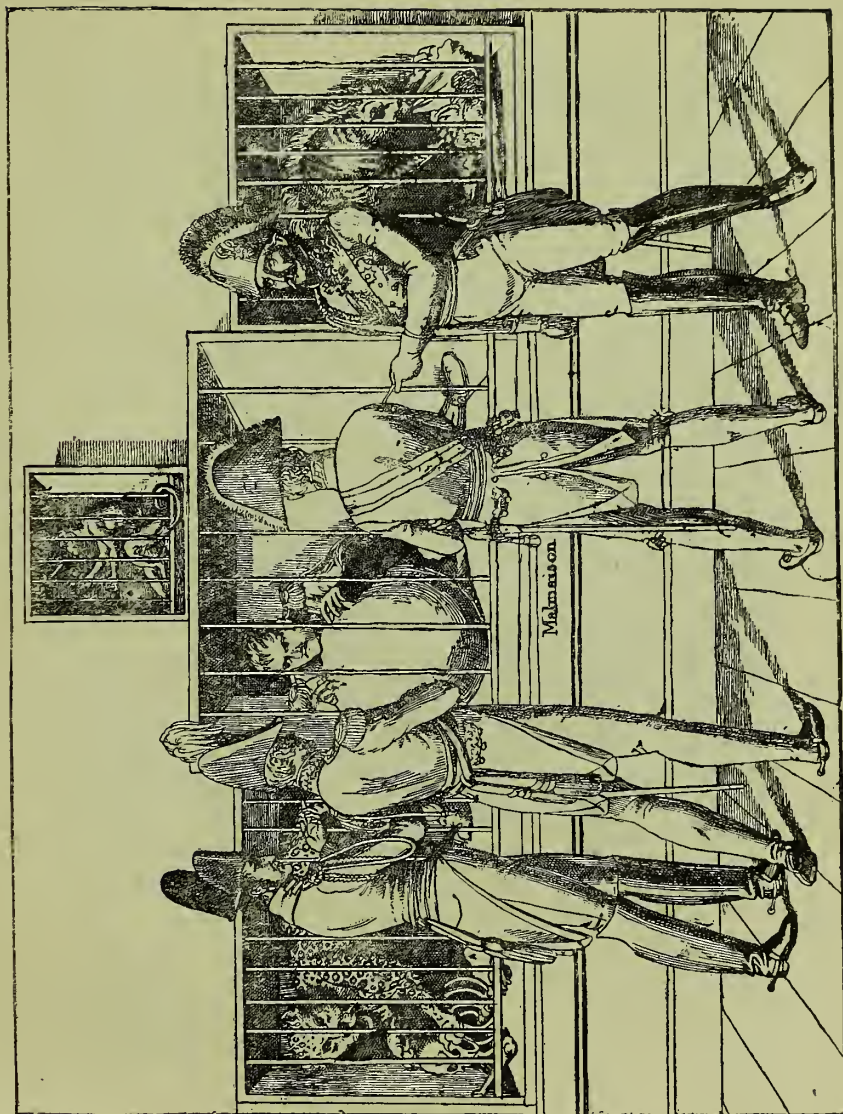
Napoleon auf St. Helena.

(Sammlung Hennin.)



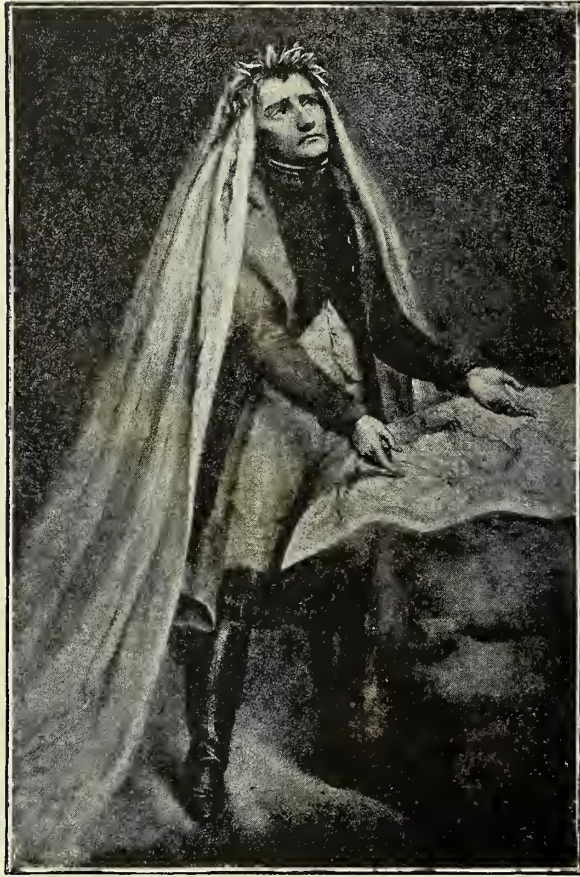
Der neue Robinson.

Nach einer deutschen Caricatur in Farben.
(Sammlung Hennin.)



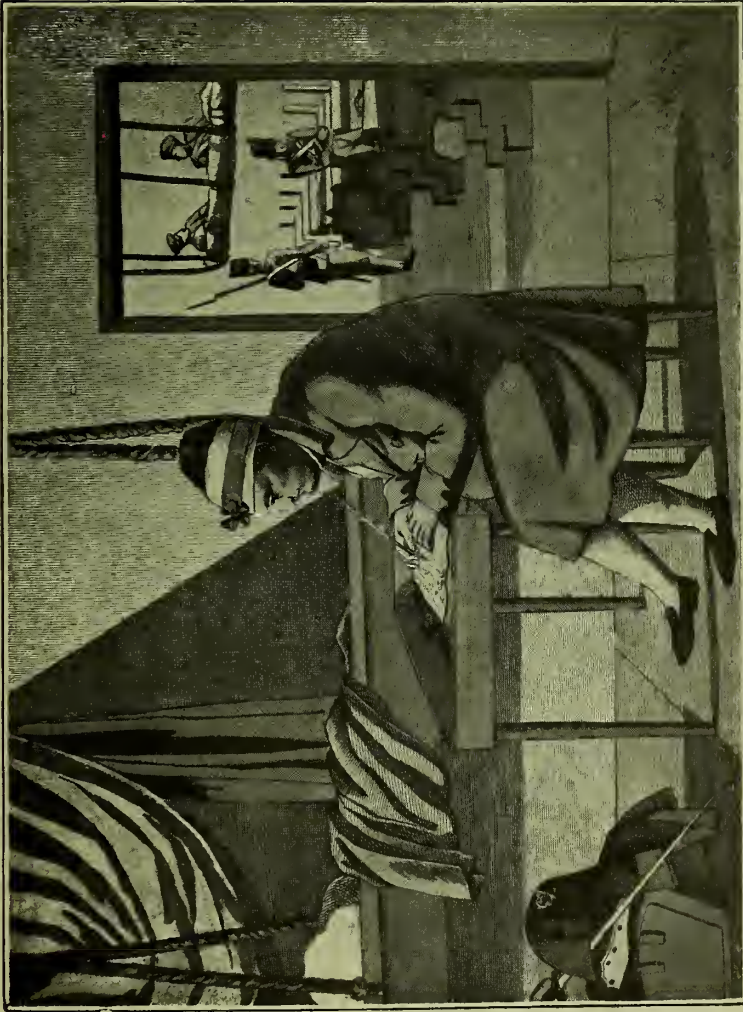
Napoleon in Malmaison (schlechter Behausung).

Nach einem Kupferstich der damaligen Zeit.



Der Erfüller des Wortes!

Nach einer Lithographie von Tony Touillon.



Napoleon macht sein Testament.

Nach einer farbigen Caricatur aus damaliger Zeit.



Der Nachen Charons.

Nachahmung des „Jüngsten Gerichts“ von Michel Angelo.

- | | | |
|-------------------------|--------------------------------|------------------|
| 1. Charon. | 17. Regnaud de S. J. d'Angely. | 34. Grouchy. |
| 2. Determont. | 18. Bonaparte. | 35. Clausel. |
| 3. Drouet d'Erlon. | 19. de Belle. | 36. Belliard. |
| 4. Carnot. | 20. David. | 37. Pauline. |
| 5. Ney. | 21. Bory de Saint-Vincent. | 38. Cambacérés. |
| 6. Méhée de la Touche. | 22. Frères Lallemand. | 39. Harel. |
| 7. Ameilh. | 23. Hullin. | 40. La Bedoyère. |
| 8. Caroline. | 24. Rovigo. | 41. Cambronne. |
| 9. Elise. | 25. Lefebvre de Nouettes. | 42. La Borde. |
| 10. Merlin de Douai. | 26. Joseph. | 43. Drouot. |
| 11. Barrère. | 27. Lätitia. | 44. Gilly. |
| 12. Felix de Pelletier. | 28. Jérôme. | 45. Couthon. |
| 13. Réal. | 29. Murat. | 46. Robespierre. |
| 14. Breyer. | 30. Lucian. | 47. Marat. |
| 15. Hortense. | 31. Lavalette. | 48. Carrier. |
| 16. Fesch. | 32. Santerre. | 49. Babeuf. |
| | 33. Mouton-Duvernet. | |



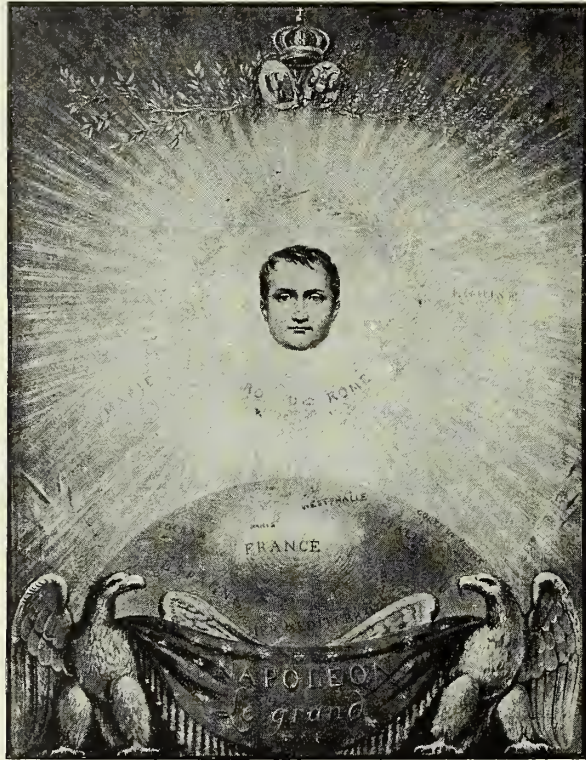
Das Veilchen —
wo ist der Korporal?



Die einzige Pensée Frankreichs.



Die Rückkehr des Frühlings und
des Veilchens.



**„Grosses, strahlendes Gestirn,
es erhellt, es befruchtet; nach seinem Gefallen
leitet es die Geschehnisse der Welt.“**

Von Dabos erfunden und gemalt.



GETTY RESEARCH INSTITUTE



3 3125 01498 5226

